Pm. 309

Heyl
und Wunder
Würkhendes Heyl:
Creutz zue Donawörde
in der Krufft bey
den P. P. Bened.
1689.

Andächtiges
Gebett-Büchlein
Von dem
Hoch-heiligsten Gnaden-
Heil- und Wunder-
würckenden
Heiligen Creutz
zu Thonauwörth
Bey denen
RR. PP. Ordinis S. P. Benedicti
in der Crufft.
Den in sich
Begreiffenden Ursprung
deß heiligsten Creutz/
Die Stifftungen/ und die Miracklen
Desselben/
Sambt dessen siben Tag-Zeiten/ Litaneyen/ und andern unterschidlichen andächtigen Gebetter/ und brinnenden Seufzern.

CUM LICENTIA SUPERIORUM.

Augspurg / gedruckt bey Joh: Michael Labhart/ Hoch-Fürstl: Bischöffl: Buchdrucker / 1712.

Sammlung Hämmerle

Staatliche Bibliothek
Regensburg

G 97/276

Warhaffte Und Gründliche Beschreibung/ Wie/ Auf was Weis/ von wem/ und zu was Zeiten/ der warhaffte Particul Deß Hochheiligsten Creutz Christi JESU Von Constantinopel nacher Thonauwörth seye überbracht worden.

ALs man zehlete nach der Freud- und Gnaden-reichen Geburt/ unsers Heylands/ und Seeligmachers Christi JESU/ Tausend fünf und zwainzig/ empfienge das Römische Reich

der fünf und Achzigist von Käyser Augusto, Conradus II. der Edleste einer auß dem Römischen Reich Hertzogen von Schwaben nach Henrici Sancti, oder wie andere wollen/ Henrici Claudi Imperatoris Romani Imperii. Demnach nun Conradus die Römische Käyserliche Würde/ und Thron bestigen/ trachtete Er einzig allein/ wie daß sein Sohn Henricus Niger, der Dritte diß Namens unter den Römischen Königen/ mit einer Gemahel von Königlichem Stammen/ und Geblüt gleichförmig versehen wurde. In solchen Gemüths-Neigungen wird endlich durch geheimer/ und getreuer Einrathung von Käyser Conrado beschlossen/ nacher Constantinopel zu dem Orientalischen Käyser Constantino, so selbiger Zeit seinen Käyserlichen Residentz-Sitz alldorten bewohnete/ und mit drey Käyserlichen Princessinen begabt ware/ ein Königliche Legation abzusänden/ daß mehr-berührte Käyser Constantinus, deß Römischen Käysers Conradi II. Sohn eine Princessin zu einer Gemahel anzuvertrauen geruhete.

Solche Bott- oder Gesandschafft nun zu vollbringen/ wird Mangoldus, der Ander diß Namens/ Grafen zu Kyburg/ und Dillingen/ der Erst aber diß Namens/ Herr und Besitzer deß Schloß Mangoldstein von Wörth/ Stüffter/ und Urheber deß Löbl: GOttes-Hauß/ und Closter heiligen Creutz

in

mangoldus
S.R.I Comes
legatus Con
radi Salici
R. I.
J.B. Küen del. exc.

in Wörth durch Königlichen Vorschlag mit Wernero Bischoff zu Straßburg erkisen: dan der Grafen von Kyburg Potenz, und Macht an zeitlichen Güteren/ Ruhm / und Fürsichtigkeit in Kriegs-Weesen/ Hoher Verstand/ und Weisheit in guten Räthen sich also Empor geschwungen / daß alle König / Käyser/ Fürsten/ und umbligende Marg-Grafen deß Heroischen Geschlechts an ihren Höfen zu haben begirig wurden. Sonderlich aber waren die Grafen von Kyburg an deß Käysers Caroli Magni Hof ein sondere Zierd / und Glantz: Von solchem Gräflichen Stammen-Baum ware auch ein Zweyg unser obgenante Legat, Mangoldus I. Graf zu Kyburg / und Dillingen / der Erste dises Namens / Herr und Besitzer von Wörth im Römischen Reich zu Zeiten Käysers Conradi Salici, berühmt an Klugheit und Weisheit / Mächtig an Geld und Gut / sonders aber behend an Ritterlichen Thatten/ und starcker Faust; Zierlich in Sitten / anhängig den Tugenden / sorgfältig in Ordnung rechter Maaß ob anvertrauten Aempteren zu Hof / und Hauß: Insonders aber leuchtete vor allen einem solchen Herrn wohl anstehenden Qualitäten hervor die unbeschreibliche Eloquenz, und Wohlredenheit. Als nun obgemelter Mangoldus seine Königlich-anbefohlne Legation auf das Genauiste zu vollziehen gedachte / machte Er auf das

Beste alle Anstalt und Gelegenheit. Damit Er aber seines Käysers / und Monarchen in Occident Reputation, Hochheit / und Namen desto füglicher und zierlicher könte erhalten vor dem Orientalischen Käyser / Fürsten / Land-Herren / Officieren / Obristen / Regenten / Grafen / Ritter-mässigen Herren / und Helden / 2c. Nahme Er auch seines Käysers / und Königs Conradi geheimer Schatz-Kammer einen grossen Vor-Rath von Geld / Silber / Gold / und Kleinodien / damit Er nit auß deren Mangel / und Abgang bezwungen wurde / eines andern Hilf zugewarthen / sonder daß Er selbsten könte nach Nothdurfft spendieren; auf daß dardurch sein Werbung desto schleunigern Fortgang hätte / und gewinnete / wie auch / daß seines Königs Macht / Reichthum / und Glückseeligkeit desto bekanter scheinete.

Ohnangesehen sie die beyde Legaten (als Wernerus Bischoff zu Straßburg / und Mangoldus Graf von Kyburg) ihre Werbung in grosser Stille / und Geheim hielten / daß nit allein deß gemeinen Pövels / sondern auch Grosser Herren und Potentaten Meinung nit anderst ware / als (causa orationis Hierosolymam pergere se fingebant, sagen unser Fasti, und Chronica) räiseten sie unter dem Schein der Andacht / und Gebetts nacher Jerusalem. Demnach sie nun nach angetrettener Räiß in

Ungarn kommen / aber von König Stephano, als Lands-Kundschaffter (aber unschuldig) weilen sie bey sich in comitatu, oder in der Gesandschafft vil Volcks / wie nit weniger vil Vichs von Pferden / Ochsen / Schafen / rc. hatten / wider zuruck getriben / haben sie ihren Anschlag / und Räiß durch Bayrland nacher Veronam in das Welschland genommen / zu Venedig durch das Adriatische Meer nach vilen Müheseeligkeiten / und außgestandenen grossen Gefahren zu Constantinopel glücklich (favente ac propitio Deo) angelangt im Jahr Christi 1027. wie nach Zeugnus deß bewährten Chronisten Wiponis in vita Conradi Salici, und in actis Cænobii Murensis, & Chronica Eberheimensi zu ersehen; in welcher anderen Räiß deß 1027. Jahrs Mangoldus, Graf zu Kyburg / mit Wernero Bischoffen zu Straßburg / einen Heyrath zwischen Constantini Töchteren einer mit Henrico Conradi Occidentalischen Käysers Sohn zu treffen sich bewarbe: in der ersten Räiß aber / so im Jahr 1025. nacher Constantinopel geschehen / ware vorbenanten Mangoldi Geschäfft / und Verrichtung ohne deß Bischoffs Werneri Begleitschafft einzig allein dahin gerichtet / und gezihlet / wie nemlich Conradus Römischer Occidentalischer Käyser mit dem Orientalischen Käyser verlange gute Correspondenz, und ewigen Friden zu machen / und anzustellen.

Indem nun jetzt Wernerus Bischof sambt dem Kyburgischen Grafen Mangoldo, als seinem Räiß-Gefärdten sein erwinschtes Zihl nacher Bizanz, oder Constantinopel erreichet/ seynd sie mit grosser Würdigkeit/ und Ehren von deß Griechischen Käysers Constantini Abgeordneten sehr freundlich empfangen/ und tractiert worden. Welches Jhro Bischöffliche Hochheit Wernero von Jhro Käyserliche Majestät Jhme weiters nacher Jerusalem mit Rath und That verhilflich zu seyn/ unterthänigst zu begehren/ einige nit unbequeme Gelegenheit dargebotten: warumen aber vorbenanter Bischof Wernerus sein Räiß so gar nacher Jerusalem inständigst sollicitieret/ kan und mag geschehen seyn auß Befelch Käysers Conradi; damit man seine Werbung nit solte eigentlich wissen; Oder warumen Er Bischof Wernerus sein Räiß noch weiters fortzusetzen simulieret/ mag geschehen seyn; weilen Er selbsten mit Augen gesehen/ daß Käyser Constantinus mit Leibs-Kranckheiten verstricket darnider lage; Oder aber/ weilen Er von Romano Argyro verstanden/ daß alle Constantini Töchter/ deren Er Zucht- und Hof-Meister/ schon versprochen waren.

Indeme nun Wernero dem Bischof/ wie auch Mangoldo Grafen wegen täglich einfallenden Begeben- und Ungelegenheiten alle Anschläg zuruck schlugen; Vergaß doch Mangoldus

goldus keines Weegs Vätterlicher Tugend / sonder hielte sich eingezogen / weis / vernünfftig / und verständig in allen Sachen; und wiewohl Er ein Frembdling anzusehen / war Er doch der Hundert-Augige Argus; außkundschafftet in Geheim die Käyserliche Hofhaltung / die Ingenia aller Officier / die Natur und Eigenschafft der Geheimen Räthen / ꝛc. Vernahme bald an Basilio den grossen Geitz / durch welchen Er einen unaußsprechlichen Schatz im Käyserthum gesamlet; an Constantino Basilii Bruder (welcher deß Reichs in dignitate, aber nit in potentia theilhaftig / nach dem Hinscheiden vorgemelten Käysers Basilii in Imperio Successor declariert worden) daß Er wegen Leibs-Kranckheiten / und anderen Ursachen halber zum Regieren absonderlich untauglich ware: derentwegen auch auß Antrib Geheimer-Räth Romanus Argyrus, oder Argyropolus, als ein Tochtermann gemelten Käysers Constantini, zu einem Verweser / und Verwalter im gantzen Orientalischen Reich gesetzt / und bestellet worden. Diser Romanus ware ein sehr vernünfftiger / berühmter / bescheid- und sanftmütiger Fürst / Er reparieret / und vermehret die Stüfft- und GOttes-Häuser / wo es vonnöthen ware / in der gantzen Stadt Constantinopel; begabt selbige mit reichem Allmusen / und verschafft neben Jährlichen Einkommen unaußsprech-

lich vil Geld / sonderlich dem Stüfft- und GOtts-Hauß Dominici Sepulchri.

Diser Romanus, sprich ich / ware beynebens über die noch zwey übrige Princessinen Constantini seines Schwähers Zucht- und Hof-Meister verordnet; deßthalben Graf Mangoldus sich nur allein eifrig umb die Gnad und Gunst Romani bewarb / dessen Er auch reichlich genosse: und weilen Mangoldi Königliche Gesandschafft in Bewerbung einer Käyserlichen Princessin sein erwünschten Effect, Zihl / und Ende zu erreichen nit schine / wolte doch der Allmögende Erschaffer aller Creaturen dise seine schwäre Räiß / Ungemach / und Verdrüßlichkeiten Jhme reichlich nit mit einem zergänglichen / sonder Himmlischen und heilbringenden Schatz vergelten.

Es erzeigte Graf Mangoldus auf unterschidliche Weis / und Köstlichkeit sein freyen Adel / als wäre Er selbst von Königlichem Stammen entsprossen; ja wo Er Ehren halber kunte umbgehen / entschlug Er sich aller ihme anerbottnen Käyserlichen Reichthumen / und Gaaben / mit höflichster / und demütigster Dancksagung / vermeldend: daß Jhme alles nach Wunsch / und Verlangen ergehe / wan Er nur Jhro Majestät beharzlichen Gunst erhalten könne: derentwegen alle Käyserliche Räth / Officier / und Diener Jhme Mangoldo sehr wohl geneigt / unaufhörlich vom teut-

schen

schen Legaten, bald seine Hofweis/ bald seine Wohlredenheit/ bald sein- und der Seinigen scheinbarliche/ und herzliche Kleidungen/ bald widerum seine Weisheit lobend/ mit höchster Verwunderung redeten; vor allen aber wurde deß Grafens Vorsichtigkeit/ Klugheit/ Verstand/ und Vernunft geprisen/ und hervorgestrichen.

Damit nun dises alles desto mehrer an Tag käme/ liesse Romanus Argyrus ein Edict, und offentliches Verbott ergehen/ daß niemand öfters bemelten Grafen Mangoldo noch heimlich/ noch auf offenem Marckt ein Holtz zu kauffen geben/ oder durch ein Schanckung darbiethen solte/ welches doch sonsten jedermänniglich erlaubt ware: und solches Verbott liesse Romanus außgehen nit auß Neid/ oder in dem Sinn eines Zwytrachts/ sondern einzig und allein zuvernemmen/ und desto füglicher zu erfahren deß weisen/ und anschlägigen Herzn Grafens wunderlichen Hinterlist/ und Gescheidenheit. In disen Begebenheiten/ und Umbständen befilcht Mangoldus Königlicher Legat, oder Abgesandter in Kunst/ und List keinem so bald zuvergleichen/ dem Käyserlichen Orientalischen Befelchshabern Romano keines Weegs zu widerstehen/ in Bedenckung einige Versuchung/ oder sonsten was Geheimes in disem Gebott/ und Verbott verborgen seyn möchte; wiewohlen doch

Jhme

Jhme Grafen sehr schwär gefallen sich dessen/ so zum Kochen das Nothwendigste ist / zu entrathen. In disen allen Begebenheiten / versprich ich/ befilcht Mangoldus seinen Dienern alle Nuß aufzukauffen / gantze Wägen voll zu beladen/ selbige nach Hauß zu führen/ den Kern der Nussen zu sondern köstlichen Speisen zubereithen/ und auß den Schelffen an statt deß Holtz zum Kochen Feur aufzumachen. Unter währendem disem Verbott wird Romanus mehr auß Vorwitz / als Freundschafft vorgenanten Herrn Grafen zu besuchen/ getriben; in welcher Gnädigen Visite er von ihme Grafen auf das Freundlichst/ und Höflichst zu einer Merende, oder vilmehr Collation eingeladen wurde: Romanus nit so begirig zu erfüllen den Hunger deß Leibs / als der Augen (indem zu Sinnen kame sein geschehenes Edict, und Verbott) erwarthet mit höchster Begird der Speisen/ welche nit allein zur Königlichen Gemüths- und Leibs-Nothwendigkeit/ sondern der Augen Ergötzlichkeit in Uberfluß ohne Holtz gekochet/ auf die Tafel gesetzt / und aufgetragen waren: müßte sich demnach Jhro Majestät Vice-Regent Romanus sothanes ersehend / nit allein in Vorsichtigkeit Mangoldi verwunderen / sondern auch in Weisheit erst gemelten Grafens Mangoldi überwunden sich schuldig geben. Auf dise weise / und verständige / wie

auch

auch anderen verübten Heroischen Thatten / Wohlverhalten / und Meriten wurde Graf Mangoldus noch in höheren Ehren gehalten/ öfters nach Käyserlichen Hof geladē/ allda der Griechischen Käyseren kostbare Hofhaltung / und prächtigen Gewalt zu sehen? wie dan zu disem Zihl/ und Ende Romanus auß Befelch Constantini seines Schwähers alle Schätz/ Reichthumen/ und Kleinodien in Kisten/ und Truchen darzeigen/ und darlegen müßte.

Neben und unter anderen unzahlbaren vilen Kleinodien/ und Schätzen ware in dem Käyserlichen Pallast in einer von Edlgestein köstlich- gefaßten Tafel ein schöner / herzlicher / und warhaffter heiliger Partickul von dem Stammen deß heiligen Creutz / welches die fromme Käyserin Helena zu Jerusalem erfunden / ihrem Sohn Constantino Magno nacher Constantinopel überschickt / aufbehalten ; von Käyseren aber ein geringe Ehr / und Veneration bewisen wurde; kame beynebens einzig und allein dem Volck unter die Augen/ wan einige Election, oder Wahl eines neuen Käysers / und Regenten deß Lands vorzunemmen ware: dises aber alles ungeachtet / erzeiget doch Romanus disem Gnaden-Schatz alle Morgen/ wie auch zu Abend schuldigst gebührende Ehr mit Außgiessung seines eifrigen andächtigen Gebetts zu GOTT dem Aller-Höchsten.

Di-

Dises ersahe zum öftern Mangoldus, wann er den Käyserlichen Pallast auf- oder abgienge/ daß sich nemlich mit vorgemelter Tafel Romanus zum öftisten bezeichnete; kunte derowegen gnugsam schliessen/ es müßte was Göttliches/ oder Heiliges darinnen verborgen ligen: schöpfft demnach wider die menschliche gleichsam ein Göttliche Hoffnung in seinem Hertzen/ disen Himmlischen Schatz zugewinnen/ ja all seine Sinn/ Gedancken/ Gemüth/ alle seine Begirden/ und Gebett richtet er dahin/ sprechend bey Tag/ und Nacht/ ja Stündlich:

O Allmächtiger/ Ewiger/ Gütiger GOTT/ Erschaffer aller Menschen/ gibe mir dise Gnad/ durch die Verdiensten deines allerliebsten Sohns JESU Christi/ damit ich einen Theil deß edlesten Schatzes deß Hoch-heiligsten Creutzes/ daran dein Eingebohrner Sohn Christus JESUS so schmertzlich vor die Sünden der gantzen Welt gelitten/ und gestorben/ möge von dannen in mein Vatterland überbringen: gelobe GOTT/ der Himmels-Königin MARIÆ, und seinen lieben Heiligen ein GOtts-Hauß/ oder Closter zum heiligen

gen Creutz genant zu ordnen / und zu stifften / in welchem etliche Closter-Personen auf ewige Zeiten ihr Leben bey genugsam gethaner mildreicher Stüfftung / und Einkommen in dem nächtlich- und täglichen Lob GOttes mögen zubringen.

Setzt also unser in das heiligste Creutz gantz verliebter Mangoldus alle Reichthum / Schätz / und Zierd deß gantzen Griechen-Lands auf die Seiten / ja verachtet alles / was nur einem Schatten der Eitel- und Zergänglichkeit spieren liesse / damit er nur einen Theil dises unschätzbaren heiligen Partickuls deß Hoch-heiligsten Creutz überkommen / und durch gelegene Zeit seinen Durst / und Meinung in solchem heiligen Brunnen endlichen ergötzen möchte. Eines Tags ware sein Gemüth von vilen widerhollten Gnädigsten Käyserlichen Zusagen / Versprechen / und Verheissungen deß Käysers dermassen entzündet / und angereitzet / daß er Mangoldus nunmehr ein tauglich- und bequeme Stund vorhanden seyn vermeinte / sein Bitt und Begehren Romano verträulich zu entdecken; weilen ihme Grafen dise Königliche Gnad anerbotten zu begehren / was seinen Gemüths-Neigungen gefällig / es solte ihm ohngbschlägig willfährig

rig folgen; Indeme nun Romanus Argyrus diser Meinung ware / es wurde Mangoldus etwan ein zierliches Kleinod / oder sonsten was Fürwitziges von Silber / und Gold begehren: aber weit von dergleichen Nichtigkeiten ware deß Teutschen Legaten Gemüth; verzoge demnach noch länger / warthend auf noch mehr erwünschtere Gelegenheit.

Endlichen kombt / und laßt sich von Neuem erblicken die Käyserliche Freygebigkeit mit solcher Protestation: Er Mangoldus solte ohne Mißtrauen / und Schrecken begehren / was ihme beliebte / bey Käyserlichen Ehren solt ihme solches nit verweigert / oder abgeschlagen werden. Auf solche Weis dan letstlich der Teutsche Held Mangoldus anfienge schön / vernünftig und zierlich zu reden mit wohlgezierten Eingang seines Vorbringens / wie auch dergleichen Beschluß / mit Außschüttung seiner Begird.

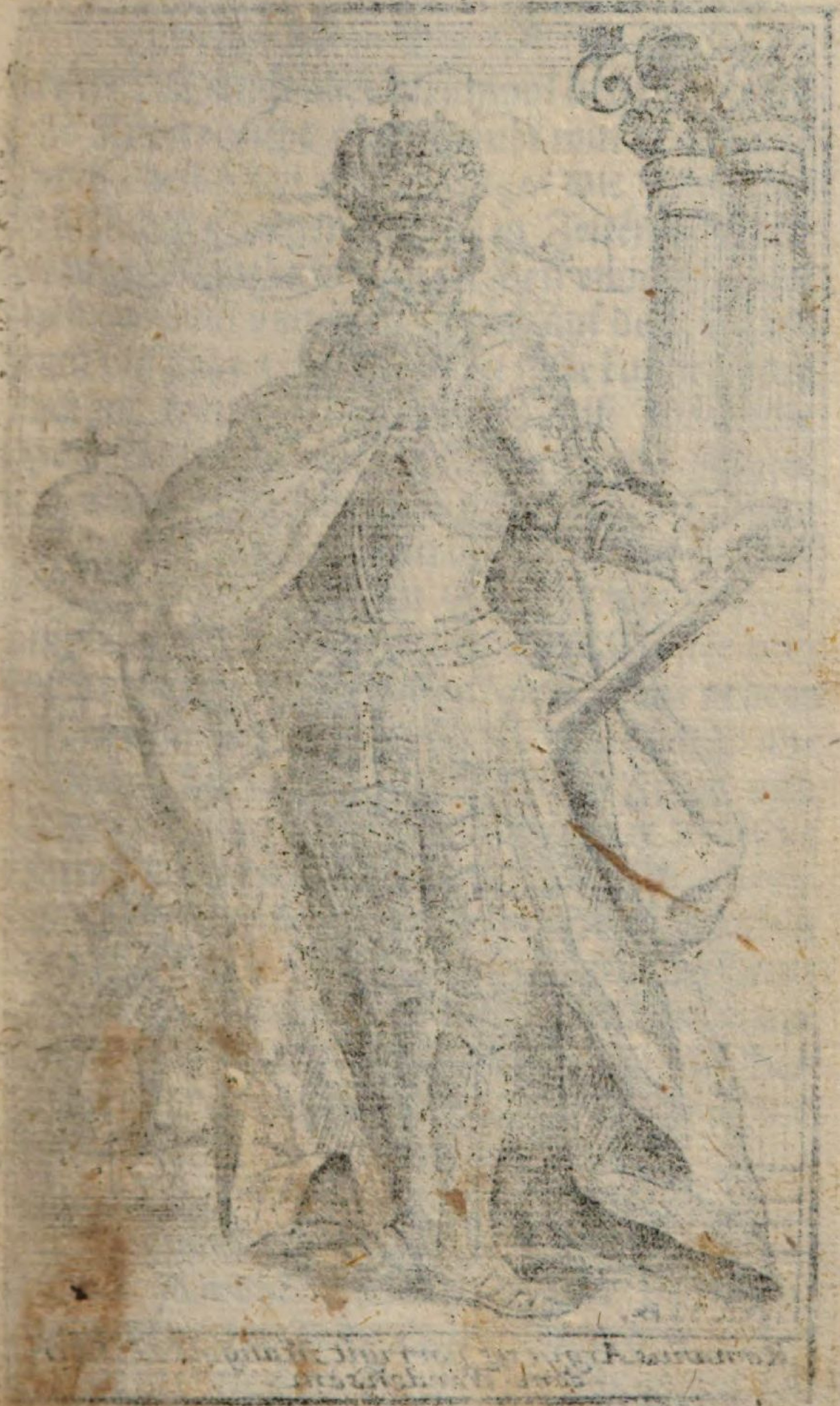
Aller- Durchleuchtigster / Groß- mächtigster / Unüberwindlichster Orientalischer Käyser! nichts Zeitliches / nichts Zergängliches / nichts Künstliches von Meisterlicher Hand geformieret / begehre ich von Euer Majestät; Sintemahlen ich von meinem König dermassen mit Reichthumen begabt worden / daß ich außländischer Schanckungen nit bedürftig bin; ich wolte mich dan den Geitz lassen einnemmen. Damit ich aber Euer Käyserlichen

Maje-

Majestät und gnädigste Obhuet nicht ungehorsamb / oder müßfällig mich erzeige / so will ich umb ein kleine Sach Euer Majestät unterthänigst / und demütigst bitten / wofern Sie mir solches zugeben verwilligten: Noch der Untergang deß Orientalischen Reichs / noch die Schmälerung der Kayserlichen Reichthumben / noch der Unfall glücklicher Regierung / noch der Käyserlichen Dignität Unwerth / noch deß Lands und Unterthanen Verderben wird darauf erfolgen; Romanus fallt ihm in die Red / gelobet von Stund an unverzüglich bey Käyserlichen Ehren Folg zu thun / ja mit schnellen Willen ohne Wider-Red darzulegen / was er begehre. Nun von solchem Verhaissen / und so hoch verpfändter Zusag wird der Herr Graf mit neuen Freuden überschüttet / noch mehr behertziget / begehrt / und spricht also: Dise Tafel / womit ich Euer Majestät Befelchs-Habern Romanum öfftisten gesehen das Haubt / Stirn / Mund und Brust mit vilen Seufftzen und Zäheren bezeichnen / begehre ich / hoffent: Deroselben angebohrne Mildigkeit werde sie mir nicht versagen. Kaum waren sothane Wort gehört / erschrack der Käyser ab der unversehenen Bitt also sehr / als wäre ihm sein Hertz mit einem Pfeil durchschossen / geschwind und rund dem Herrn Grafen vernommenes Begehren abschlagend / mit ver-

melden; Daß solches möchte durch keinerley Mittel möglich seyn; Sintemahlen dises Kleinod bey jedwederer Election / oder Wahl eines neuen Käysers in Gegenwart der Officier, und Stadt-Volcks müßte verhanden seyn / damit der Orientalische / und Griechische Käyser / oder Regent confirmiert / und bestättiget werde. Auf welches nun der an Tugend und Geblüt edle Graf höflichst protestieret / sagend: Es seye nicht rühmlich / einem so Großmächtigsten Fürsten und Herrn so behend sein Meynung / und Käyserliches Parola zu verändern; Lebe derowegen getröster Hoffnung / was seine Lefzen und Mund geredt / daß disem Krafft und Folg werde ergehen: Solte beynebens sich so übel vor dem Senat und Volck nicht beförchten / weilen er durch sein Majestätische Gravität / vernünfftige Red / und in allen Wercken hohen Verstand vil könte wenden / dirigieren / und zu einem erwünschten End bringen.

Auf solche Weis und Manier milderte / und vernichtete gleichsamb Mangoldus dem Käyser sein Widersprechen / daß er endlichen nach allen ersuchten Ränck und Außflüchten / doch gantz wehemütig oft-ernannte Tafel / oder Gefäß mit dem wahristen und bewerthisten Particul deß Hoch-heiligsten Creutzes / wie es in dem Closter und GOtt-Hauß Heil. Creutz in Thonauwörth noch zu sehen ist / ergrif-



*Romanus Argyrus porrigit Mangoldo I. S.S. Cru-
cem Werdensem.*

griffen: Damit aber gleichwol der Orientalische Käyser nicht gar beraubt wurde dises so Hoch-heiligsten Schatzes / wie auch deß Göttlichen Seegens zu allen Zeiten; Nicht weniger beynebens daß er den ewigen allgemeinen Fluch von dem Volck auf den Rucken nach sich ziehe / so es etwan solte kundt- oder ruchbar werden / gleichwohl diß Göttliche Holtz könte darweisen; Behielt er (Käyser Constantinus) den grösten Theil deß heiligen Creutzes. Den andern aber sambt dem mit Silber und verguldten Gefäß (wie es noch biß dato in unserm erst-bemelten Closter und GOtts-Hauß aufbehalten wird) liesse er dem oft-benannten Herrn Grafen Mangoldo abfolgen. Was nun für innerliche Freud und Verwandlung deß Gemüths unser teutsche Ritter empfunden / ist nicht zu beschreiben / noch weniger außzusprechen: Solches haben die abfliessende Thränen / Zäher und Seufzer reichlich zu erkennen geben / indem er auf seinen Knyen und Angesicht der Göttlichen Majestät umb disen unverhofften Gnaden-Schatz inniglich mit Frolocken aller seiner Glider schuldigsten Danck gelaistet.

Demnach aber der Teutsche Legat Mangoldus gewahr wurde / daß er den lang-begehrten Gnaden-Quell erworben / und solcher in Griechen-Land in die Länge auf keine Weis sicher zu seyn bey ihme selbsten leicht-

lich verspühren könte; Trachtet er mit allem Fleiß und Ernst / wie er mit guter Gelegen- und Sicherheit in sein Gegend und Vatter-Land Wördt möchte absänden: Befahl also nach langem Rath und Nachsinnen ein gemeines neues Trüchlein zu verfertigen mit einem außgehölten doppelten Boden / in welchem die Tafel mit dem Himlischen Particul deß Heil. Creutzes möchte verborgen und verschlosser werden. Da nun die Tafel oder Gefäß deß Heil. Creutzes in sein natürliche Erhölung / nemlich in die außgehölte Länge / Weite und Grösse eingeschlossen worden / erfüllet Herr Graf Mangoldus die übrig Tieffe deß Trüchleins mit andern köstlichen Kleinodien / schicket selbiges vor ihme an / durch zehen seiner Dienern in sein Land und Herrschafft Wördt: Er aber verblib daselbst zu Constantinopel / seiner Both- und Gesandschafft außzuwarthen. Indessen wird Constantinus der rechtmässige Gewalthaber und Gubernator deß Käyserthumbs mit dem kalten Siech-Tag behafft / von unerträglichen Schmertzen so sehr gequälet / daß er nach kurtzen Tagen im Jahr 1028. den 9. Novembris Indict. 12. in dem HErrn seeliglich entschlaffen / und Romanus sein Tochter-Mann an dessen Statt zu einem rechtmässigen Regenten deß Orientalischen Reichs außgerueffen worden.

Da nun aber die herzliche Tafel mit dem unvergleichlichen Gnad- und Heylbringenden Heil. Creutz in Confirmatione, oder Bestättigung Romani zum Griechischen Reich manglete / war nicht allein oft-ernannter Romanus selbsten / sondern auch der teutsche Graf und Legat Mangoldus mit ihme verargwohnet / als hätte ihme als seinem verträuisten Freund und Gutgünner Romanus selbiges heimlich zugeschoben. Derentwegen wird auch Graf Mangoldus wegen Abgang und Manglung deß Hoch-heiligen Partickuls verarrestieret / neben seines gantzen Haußrats Durchsuchung; Dessen doch der fromme Held gar nicht erschrack / vil weniger dise ihme angethane Injuri und Schmach mit ernstlicher Gemüts-Bestürtzung andete / sonder mit Heldenmütigen vesten Hertzen sich deß empor geschwungenen Ubels bester massen entschuldiget / daß etliche der Käyserlichen Bedienten ein grosses Mitleiden trugen mit dem teutschen Legaten wegen gethanen Spotts / Frevel und Arrest. Zu disem allen waren die Griechen auch noch in einem andern Argwohn und Suspicion; Weilen der Herz Graf voller Weisheit / List und Vorsichtigkeit / es möchte schon allbereit dises Hochgeehrte Kleinod durch seine abgeordnete Diener auß dem Land geführt haben; Dessentwegen sändeten sie ihre Kundschaffter hin-

nach / so alles der Teutschen auf das Genauiste durchsuchet / aber nichts / so einen Schein deß Heil. Creutzes hätte / gefunden. In disen allen Widerwärtigkeiten und widerwärtigen Verläuffen ware der tapffere und heldenmütige Mangoldus gleichwohl allzeit seiner mächtig und beständig; Wiewohl Er als heimlich / als offentlich dises Verbrechens schuldig bezüchtiget ware / als welcher täglich / ja stündlich gute Correspondenz mit dem in GOtt abgeleibten Käyser Constantino, ja noch grössere Gunst und Gewogenheit mit Romano gepflogen habe. In solchem wehrenden Verdacht kam endlich ein Rueff und Geschrey in der gantzen Stadt Constantinopel auß / wie daß der teutsche Held und Graf von Kyburg an disem Diebstahl oder Entfrembdung deß Heil. Creutz unschuldig wäre / wie ihme durch falschen Verdacht und Argwohn höchst unrecht geschehe. Ja Romanus nunmehr Hochgebiettender und regierender Herrscher deß Orientalischen Reichs dise angethane Schand und Schmach / den außgestandnen Verhafft verschwigen zu halten / und bey dem Occidentalisch-Römischen Käyser Conrado nicht zu entdecken / vorschlagt dem Grafen Mangoldo sein eigne Schwester an statt Constantini Töchter einer mit Käysers Conradi in Occident seinem Sohn Henrico zu verehlichen; Offerieret ihme auch an-

bey

bey vil köstliche Kleinodien / Geschmuck / Reichthumb und künstliche Stuck: Aber der oft-ermelte Graf empfande kein Geschmack / oder Lieblichkeit zu was Irꝛdisch- und Zeitliches; Dann seine Gedancken / sein Sinn und Gemüth waren gantz und gar in dem heiligsten Creutz-Schatz versencket / sein Glaub / Lieb und Hoffnung ware in dem gecreutzigten Heyland JESU Christo.

Als er nun allbereit sein ihme aufgetragne Legation geendet / seines Anbringens endlich Bescheid erlanget / und nicht allein den guten Willen / sondern auch in effectu; oder in dem Werck selbsten die gar zu gnädigste Offerten von Ihro Käyserliche Majestät Constantino, wie auch oft gemelten Romano und seiner Hofhaltung reichlich gespühret / nimbt er seinen Abschid / rüstet sich zur Räiß / macht sich mit grossem Verlangen nacher Hauß / allda dem Hoch-heiligsten Creutz fernere Ehr und schuldigsten Respect, Lieb und Anbettung zu beweisen: Welches Hochheilige Creutz entzwischen von dero Dienern den 30. Novembris im Jahr 1028. nacher **Wördt** (jetzunder **Thonauwörth** genant) auf sein Schloß Mangolstein solle gebracht seyn worden. Ist also das Heil. Creutz / wie es noch in unserm Löbl: GOttes-Hauß aufbehalten wird / von Mangoldo dem Ersten dises Namens deß Heiligen Römischen

Grafen zu Kyburg / Dillingen / Witterslingen und Mangolstein / Herr zu Wördt / deß Römischen Käysers Conradi Salici Extra-Ordinari Legaten / nacher Thonauwörth überbracht worden durch seine Bedienten den 30. Novembris 1028. sage Tausend acht und zwaintzig. Und dises seye genug von dem Ursprung und Herkommen Unsers Hochheiligsten Creutz zu Thonauwörth.

APPENDIX

Oder

Anhang.

§. I.

NAchdeme nun erst-gemelter Mangoldus I. nach vollendter seiner Legation glücklich widerumb nacher Wördt arriviert / und angelanget / hat er alsdan dem Heil. Creutz zu Ehren ein Capellen / oder Clösterlein Ordinis S. Benedicti nechst bey seinem Schloß Mangolstein (auf der Burg genannt) erbauet / und solches in selbiger Capellen übersetzet; In welcher sein Jungfrau Schwester Irmentrudis, und Fräulein Tochter

Mangoldus
S. R. I. Comes
Fundator I.
monesterij
S. crucis
werdẽsis
F B Kuen del. Ex. 1712

ter Gundarada sambt andern andächtigen Fräulein das Heil. Creutz mit betten und andern Geistlichen Exercitijs verehrt; Ist also dise erste Fundation und Stüfftung verbliben / und hat getauret 33. Jahr / nemlich ab anno post allatam Sanctam Crucem 1029. sequenti, sage Tausend neun und zwainzig / usque ad annum 1062. sage Tausend zwey und sechzig. Endlich starbe unser erste Stüffter Mangoldus I. im Ruef der Heiligkeit unter Henrico Nigro Römischen Kåyser / im Jahr Christi 1053. sage Tausend drey und fünfzig / den 3. Novembris. Mangoldus I. S. R. I. Comes in Kyburg, Dillingen, Witteslingen & Mangolstein, Werd, Legatus extraordinarius Conradi Salici Romani Imperatotis apud Romanum Argyrum Imperatorem Constantinopolitanum almam Crucem inde redux Werdeam secum attulit anno MXXIIX. In cujus honorem fundavit sacrarum Virginum Parthenónem Ord: S. P. Benedicti in gratiam Irmentrudis Sororis & Gunderadæ filiæ suæ propè arcem Mangolstein in petrâ (vulgò Byrg) obijt sub Henrico nigro Rom. Imperat. cum famâ Sanctitatis anno MLIII. 3. Novembris. Ita Fasti nostri.

§. II.

WEilen nun aber das Heil. Creutz mit vilen und überflüssigen grossen Miraculen und Wunder-Wercken florierte / und sich hervor thätte / folgte / und tratte gleicher massen Mangoldus II. (der andere diß Namens) ein Sohn Mangoldi I. in die Fueß-Stapfen seines geliebten und frommen Hrn. Vatters; Ware demnach einzig und allein dahin beflissen / wie er deß Hoch-heiligen Creutz Ehr und Glori kunte und mögte fortpflantzen und vermehren. Nun zu disem Zihl und Ende / erlangte er Mangoldus II. Licenz und Erlaubnus von Alexandro II. im Jahr Christi 1062. (sage Tausent zwey und sechzig) die erste Fundation und Stüfftung von der Bürg in die Ebne herunter an das Orth / wo jetzt SS. Veits und Nicolai Kirchlein sambt unserem Closter Bauhof stehet / zu transferieren / und zu setzen. An disem erst-gemelten Orth / hat er Mangoldus II. als unser anderer Stüffter ein reguliertes Closter gebauet für etliche GOtt-Gewehte / und dienende Closter-Jungfrauen / welche Tag und Nacht im Chor GOTT lobten / und die Ehr dem Heil. Creutz promovierten / und fortpflanzten. Welche andere Fundation gestanden 38. Jahr / nemlich ab anno 1062. (sage Tausend zwey und sechzig) usque

ad

Mangoldus II. S.R.I. Comes Fundator II. Monasterij SS. Crucis Werdensis.

ad annum Jubileum 1100. (ſage Tauſend hundert) endlich hat auch diſer unſer Mangoldus II. die Schuld der Natur bezahlt. 1072. den 16. Auguſti. Mangoldus II. S. R. I. Comes in Kyburg ; Dillingen, Witteslingen & Mangolſtein, Werd & Schvvabeckh filius Mangoldi I. &c. Patris ſui veſtigia generoſiſſimè ſecutus poſt admiranda & heroica geſta, ac legatione ad Gregorium VII. Summum Pontificem pro Henrico IV. Imperatore functus ad propria remeavit, ubi Depoſitis curis Soli Deo placere cupiens in promovendo SS. Crucis honore totus fuit. Hunc in finem obtentâ ab Alexandro II. licentiâ anno MLXII. Parthenónem Sacrum â petra in planitiem (ubi hodie Eccleſia SS. Nicolai & Viti cum villa domeſtica ſtat) tranſtulit vivo lapide, eodémque quadrato ædificatum. Hoc abſoluto anno Dñi MLXXIV. relictis poſt ſe virtutum & bonorum temporalium hæredibus Mangoldo filio, & benedictâ filiâ (quæ Othoni juniori Comiti de Witelſpach nupta eſt) ſecundi Fundatoris nomen optimè eſt meritus. Obijt citato. Anno 1074. XVI. Auguſti. Ita annales noſtri.

§. III.

WEilen nun das Heil. Creutz mit neuen / und unzahlbaren Miraculen von Tag / zu

zu Tag sich empor schwingte / und die Herzen der andächtigen Christglaubigen Seelen / als ein starck- und kräfftiger Magnetstein an sich ziehete / also / daß der grosse Concurs und Zulauf der Pœnitenten und Communicanten einen nicht wenigen Abgang an Beicht-Vättern und Priestern erlitte. Disen Defect demnach aufzuheben / hat Mangoldus III. (welcher ware ein Sohn vorbenanntens Mangoldi II. ein fromm und Gottsförchtiger Eiferer in Fortpflantzung der Ehr und Andacht zu dem Heil. Creutz) disen Defect, sprich ich / aufzuheben / hat ob-ernanten Unsern Hrn. Grafen und Stüfftern Mangoldum III. seine grosse Andacht / und zu dem Hoch-heiligsten Creutz tragender Eifer dahin endlich vermöget und bewögt / daß Er an schon oben-angezogenen Jubilæo, oder Tausend-hunderten Jubil-Jahr selbsten in eigner Persohn nacher Rom zu Ihro Päbstlichen Heiligkeit / damahl Heiligst regierenden Pabsten Paschali II. geraißt / umb Licenz und Erlaubnus bey ihme anzuhalten / nemlich das Jungfrauen-Closter in ein Manns-Closter zu verändern; Welche Licenz Ihme Mangoldo gleich auch von Ihro Päbstlichen Heiligkeit ertheilt / mit gegebnen Befelch / und Päbstlichen Brevi, oder Bulla an Gebhardum Bischoffen zu Constanz, wie daß er Bischoff / nachdeme die Closter-Jungfrauen

nacher

Mangoldus III. S.R.I. Comes Fundator III. Mona-
sterÿ SS. Crucis Werdensis.

nacher Lietsheim gethan / und übersetzt / solle auß dem Closter Sancti Blasij im Schwartz-wald gelegen / zwölff Religiosen, als 6. Priester / und 6. Layen-Brüder beruffen / und also mit selbigen besetzen. Das neue Closter / welches Er Unser niemahl genugsam geprisene Mangoldus III. Fundator III. von dem Berg (wo anjetzt unser Closter Bauhof stehet) herunder in die Tieffe gesetzt / und erbauet / allwo noch gegenwärtiges Unser von AMANDO I. Löbl: regierenden Herrn Prælaten / als dem vierdten Fundatoren, und Stüfftern inerhalb 4. Jahren von Grund auf neu-erbautes GOttes-Hauß und Closter Heil. Creutz stehet. Er aber Mangoldus III. hat die Schuld der Natur durch den zeitlichen Tod / und glückseeligen Hintritt bezahlt / ehe Er den neu-angefangenen Bau seines liebsten GOttes-Hauß und Closters vollendet im Jahr Christi. 1126. den 7. Decembris.

Mangoldus. III. S. R. I. Comes Kyburgensis, Dilling, Witesling, Werd, & Schwabeckh &c. filius Mangoldi. II. conjugem, habuit Mechtildem filiam Berchtoldi Comitis à Schmaleckh Pincernæ Sueviæ &c. Hic ab avita pietate, & innatâ generositate laudatissimus Heros inter continua Ecclesiæ Schismata legitimi Pontificis semper studiosissimus, atque sub umbra sanctissimæ Crucis tutis-

fu-

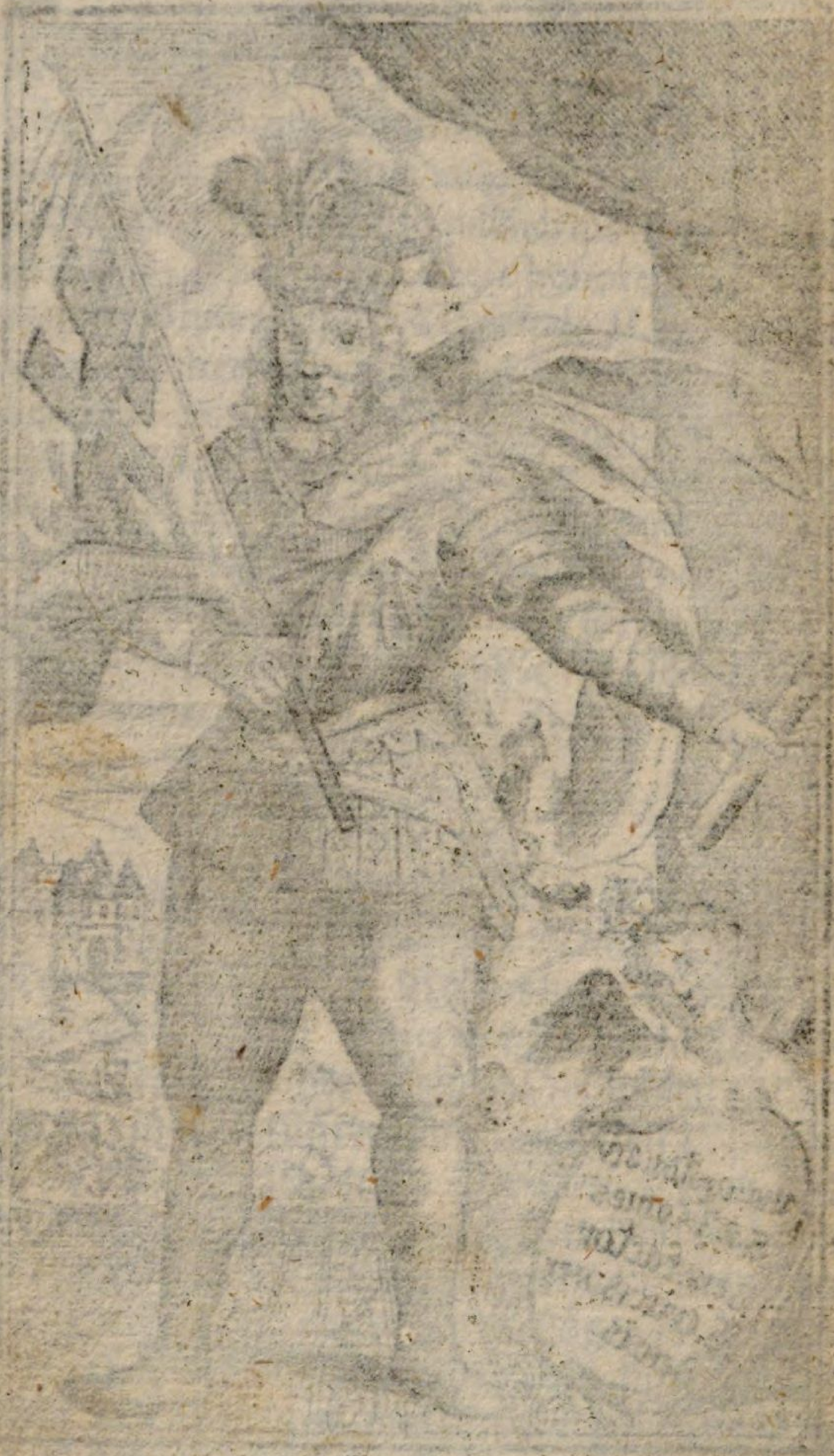
ſimus fuit. Ipſum proin anno Jubilæo MC. ad Apoſtolorum Limina adoranda pietas citavit; inter fructus autem pietatis, quos in patriam retulit, ille primarius erat, quòd pro Dei, & almificæ Crucis honore, ac multarum Salute obtentâ à Paſchale II. Pontifice maximo licentiâ, ſacris Virginibus Lietshemium deportatis, viros Religioſos XII. è cella S. Blaſij Herciniæ Sylvæ ſubſtituerit, novum Monaſterium ad pedem montis ædificando, & largiùs fundando, ſed opere nondum abſoluto debitum naturæ ſolvit Tertius Fundator anno. MCXXVI. 7. Decembris. Ita Chronica noſtra.

§. IV.

MAngoldus IV. oder Vierdte diß Namens deß Heil. Römiſchen Reichs Graf zu Kyburg/ Dillingen/ Witteslingen / Wördt und Schwabeck Unſers dritten Mangoldi Stůffters ehelicher Sohn; Obwohlen er den Titul eines Stůffters nicht erhalten / hat er doch allen Gutthättern deß Heil. Creutz mit ſeiner mildreichen Freygebigkeit den Fahnen vorgetragen: Starb ſeelig ohne Erben den 4. Aprill. Anno 1291. in dem Läger Ptolemaidis an der leidigen Sucht / als diſe Stadt von den Unſrigen ward erobert. Die Gebein deß Verſtorbnen Hrn. Grafens von dem

Fleiſch

mangoldus IV.
S.R.I. Comes
Benefactor
S. Crucis, wer=
densis.



Fleisch auf eine seltzsame Weis abgesöndert/ waren von seinen Dienern nacher Wördt gebracht/ und allda von Woluca seiner Gemahlin in seiner Vor-Elteren Begräbnus übersetzt/ und zur Erden bestättiget.

Mangoldus IV. hujus nominis S. R. I. Comes Kyburgensis, Dilling, Witesling, Werd, & Schvvabeckh filius Mangoldi III. etsi Fundatoris titulum non ambierit, vexillum tamen omnibus SS. Crucis benefactoribus largissimâ beneficentiâ prætulit. Obijt sine prole. 4. Aprilis anno MCXCI. in Castris Ptolemaidis ex peste, urbe à nostris occupatâ. Famuli ossa defuncti à carnibus raró exemplo segregata Werdeam secum apportârunt, majorum suorum tumulo inferenda à Woluca conjuge jam viduâ Comitissâ, necdum matre. Ita rursùs Chronica nostra.

§. V.

De Miraculis almæ SS. Crucis.

Oder

Von denen Miraculen deß Heil. Creutz.

IN diser dritten Fundation, und Stüfftung scheinte das Heil. Creutz von Jahr zu Jahr/ von Monath zu Monathen/ von Wochen zu Wochen/ von Tag zu Tag/ ja

von

von Stund zu Stund an vilen grossen / und herꝛlichen Miraculen hervor / also daß ihme billichster massen jene 2. Vers applicieret / und zugeeignet worden:

Crux pia Werdensis non præterit horula mensis,
Quin radiet dignis per sex jam sæcula signis.

Das heilig Creutz in Thonauwörth /
Bey schier sechs hundert Jahr vest steht:
Kein Jahr / kein Tag / kein Monat fließt /
Daß es nit Wunder-Zeichen außgießt.

Dises grossen Gnaden-Schatzes / nemlich deß Hoch-heiligsten Creutzes herꝛliche scheinbare / vilfältige / warhaffte / und gewiß authentische Miraculen und Wunder alle und jede zu beschreiben / oder zu erzehlen / scheint gantz unmöglich zu seyn / ja wan ich wolte oder solte anhero setzen alle Miracul / die Unser Hoch-heiligster Partickul gewürcket hat / wurde ich sie eben so wenig als Abraham die Stern am Himmels-Firmament zehlen / noch erzehlen können. Damit doch desto klarer / und augenscheinlicher die grosse Krafft und Würckung unsers niemahl genugsam geprisenen Hoch-heiligsten Creutz erscheine / und an Tag komme / will ich nur etliche

liche durch das Heil. Creutz gewiß- geschehene Wunder / und Miracul allhie beysetzen/ und anfügen; Wie nun zu sehen ist: Dann

Num. 1. Anno 1312. ein gewiser hoher Potentat (dessen Namen und Stammen zu geschweigen) hat das Heil. Creutz durch ein arglistiges und böses Weib entfrembden lassen / aber von GOTT nicht ungerochen / und ungestrafft; Innmassen das Weib erlahmt / und Sprachlos; Aber nach erkanten / und bereuten Fehler durch die heiligst Benediction deß Heil. Partickuls wider gesund worden.

Num. 2. Anno 1317. ist durch Hilff deß H. Creutz allhier zu Wördt ein grosse Feurs-Brunst gelöscht worden.

Anno 1402. wurde das Heil. Creutz zum zweytenmahl entfrembdt / und biß unter das Thonau-Thor gebracht.

Anno 1447. ist durch die Benediction deß Heil. Creutz allhier zu Thonauwörth zum andernmahl das Feur gedämpft und gelöscht worden.

Anno 1448. seynd durch Anruffung/ und Verehrung deß Heil. Creutz 3. Legion Teufel von einem Mägdlein außgetriben worden.

Num. 3. Anno 1623. ist durch Gnad deß H. Creutz ein zwey-jähriges Kind/ so verlohren war / im Holtz gesund wider gefunden worden.

Staatliche Bibliothek Regensburg

Anno 1633. wurd ein Schwedischer Lieutenant, welcher das Heil. Creutz außgegraben / durch hilff dessen redent.

Anno 1637. ist Hrn. Grafen de Aitenib sein krumper Armb von dem Heil. Creutz wider gerad worden.

Anno 1637. ist durch hilff deß Heil. Creutz einer Kind-Betherin Kind / ein Gewächs am Halß gähling vergangen.

Num. 4. Anno 1638. ist ein Stumm / und an Händ und Füß lahmes Kind / vor dem H. Creutz gerad / und redent worden.

Anno 1638. wurd Herrn Obristen vor dem Heil Creutz bettend / gähling geholffen.

Anno 1640. wurd allhier in unserm alten Closter das Feur mit der Benediction deß Heil. Creutz gestillet / und augenblicklich gelöschet.

Jetzt will ich nicht erzählen die vilfältige grosse und scheinbahre Wunder / und durch unser Thonauwörther Heil. Creutz geschehene Miracul / deren warhaffte Zeugnussen ohngezweifelt / und zu Genügen uns geben die vilfältige Votiv-Tafeln / so in unser Heil. Creutz-Capellen GOTT / und Unserem heylwerthisten Creutz-Partickul zu schuldigster Danckbarkeit seynd aufgehänckt worden. Ja ich lasse alle / und jede allhiesiger Löbl: Reichs-Stadt Thonauwörth Innwohner beyder Geschlechts / und mit ihnen die Herumb-

umbligende / und Benachbarten selbsten reden / und frage sie (wan sie anderst wollen der heiligen Warheit beystehen) ob sie nicht allzeit ihrer Bitt / und Begehren von dem liebreichisten GOTT erhöret worden / wofern sie fein bey zeiten / ohne Aufschub und Verweilen / mit bestem Vertrauen und wahrer Andacht zu disem Gnaden-Schatz / und unserem heiligsten Creutz umb Erhaltung eines fruchtbahren Regens / oder eines heuteren schönen Wetters / bitt- und bettweis seynd gangen. Ist nicht eben Unser gegenwärtiger Hoch-heiligster Creutz-Particul unser einiger Trost und Zuflucht in denen gefährlichen Hochgewittern / in grausamen Blitz / Donner- Hagel- und Schaur-Wetter: Ja wem wollen / und sollen wir anderst die Wohlfahrt / das Glück und Heyl zuschreiben / daß unser Löbl: GOttes-Hauß und Closter Heil. Creutz in Thonauwörth / wie auch die allhiesige Reichs-Stadt Thonauwörth in Eroberung deß Schellen-Bergs durch gefährliche Kriegs-Empörungen / und entsätzliche Feurs-Brunsten nicht verhergt / und verzehrt worden seynd / als ebenfalls widerumben Unserem Hoch-heiligsten Creutz-Particul / und dessen alles bey GOtt vermögenden Heil. Benediction, welche dazumahlen zum öftern über unser Löbl: GOtts-Hauß und gedachte Löbl: Reichs-Stadt gegeben

ward; Misericordiâ Domini, & auxilio SS. Crucis Werdensis, quia non sumus igne, & ferro consumpti: Der Barmhertzigkeit GOttes / können wir es zumessen / und der augenscheinlichen Hilff und Benediction Unsers Hoch-heiligsten Creutz. Dahero dan sollen wir zu Thonauwörth / und all herumb ligende Benachbarte die Zeit unsers Lebens ewigen Danck erstatten / daß wir nicht durch Feur und Schwerdt seynd zu Grund gangen. Nun all dise / und noch anderer ohnzahlbar-vil und grosse Gutthaten / so wir von disem Gnaden-Schatz deß Heil. Creutz zu Thonauwörth erlangt haben / in einem Compendio, oder kurtzen Begriff zusammen genommen / kan ich recht und billich sagen / sage auch und bekenne offentlich von Unserm Hoch-heiligsten Creutz-Partickul folgendes Encomium: nemlich

FONS VIVUS
AQUARUM VIVENTIUM
EST
CRUX PIA ET SANCTA
WERDENSIUM.

Das

Amandus Röls Abbas, [redacted] Ædificator Mo=
nasterij nri moderni S. Crucis Werdens: Iure meritò dict.

Das Gnaden- und Wunder-würckende Hoch-heiligste Creutz zu Thonauwörth ist ein lebendiger Brunn der lebendigen Wässern oder der Göttlichen Gnaden und Wohlthatten.

§. VI.

NAch disen 3. erklärten Stüfftungen / kommen wir auch letstlichen zu der jetztmahligen vierdten Fundation-Stüfftern / und Erbauern unsers gegenwärtigen Löblichen GOtts-Hauß und Closters heiligen Creutz / welches Unser in GOtt-Geistlich Hochwürdiger Herr Herr Prælat AMANDUS Röls dises Namens der Erste unser liebster Herr Vatter im Jahr 1698. angefangen von Grund aufs Neue zu erbauen / und nach 4. Jahren selbiges accomodierlich vollendet / also / daß wir Jhme gedachten Hrn. Prælaten Unsern allerliebsten Hrn. Vattern / als unsers gegenwärtigen GOttes-Hauß und Closters vierd-

ten Stüfftern offentlich außruffen / jedermänniglich bekennen / und allenthalben erkennen sollen und wollen; ja wan wir wolten seine so wohl in Geistlichen / als zeitlichen Sachen uns erzeigte Wohlthaten / mit Stillschweigen umbgehen / wurden wir nicht allein deß schandlichen Lasters der Undanckbarkeit beschuldiget werden / sondern es wurden die Stein und Gemäur selbsten schreyen und ruefsen / die Kirchen-Ornät / und Zierden wurden bekennen und sagen / AMANDUS I. seye unser Urheber und Stüffter. Hertzlich und schmertzlich ist zu betauren / daß Er AMANDUS I. unser würdigster Hr. Prælat, und liebwerthister Vatter sein gefaßtes heiliges Intent nicht habe können werckstellig machen; Indeme Er intentioniert und gesinnet ware / nach von Grund auf erbauten Closter auch unser schon alte Kirchen von Grund auf neu zu erbauen; Welches auch seinen erwünschten Fortgang und Effect wurde bekommen haben / wan nit leyder! der schon lang anhaltende Krieg eingefallen wäre. Der barmhertzigste GOTT gebe und verleyhe Jhme AMANDO I. Monasterij nostri Fundatori IV. gesunde / glückvolle und lange Lebens-Frist und Jahr / biß daß Er sein oben angezogenes Intent und heiliges Vorhaben compliert und glücklich vollendet habe. Und also noch nach lang-erlebten Regierungs-Jahren / für solche fürtreff-

treffliche und herrliche Wohlthaten GOTT endlich für seinen verdienten Lohn / gebe die ewige Belohnung / nemlich die Himmlische Glori / Freud und Glückseeligkeit.

§. VII.

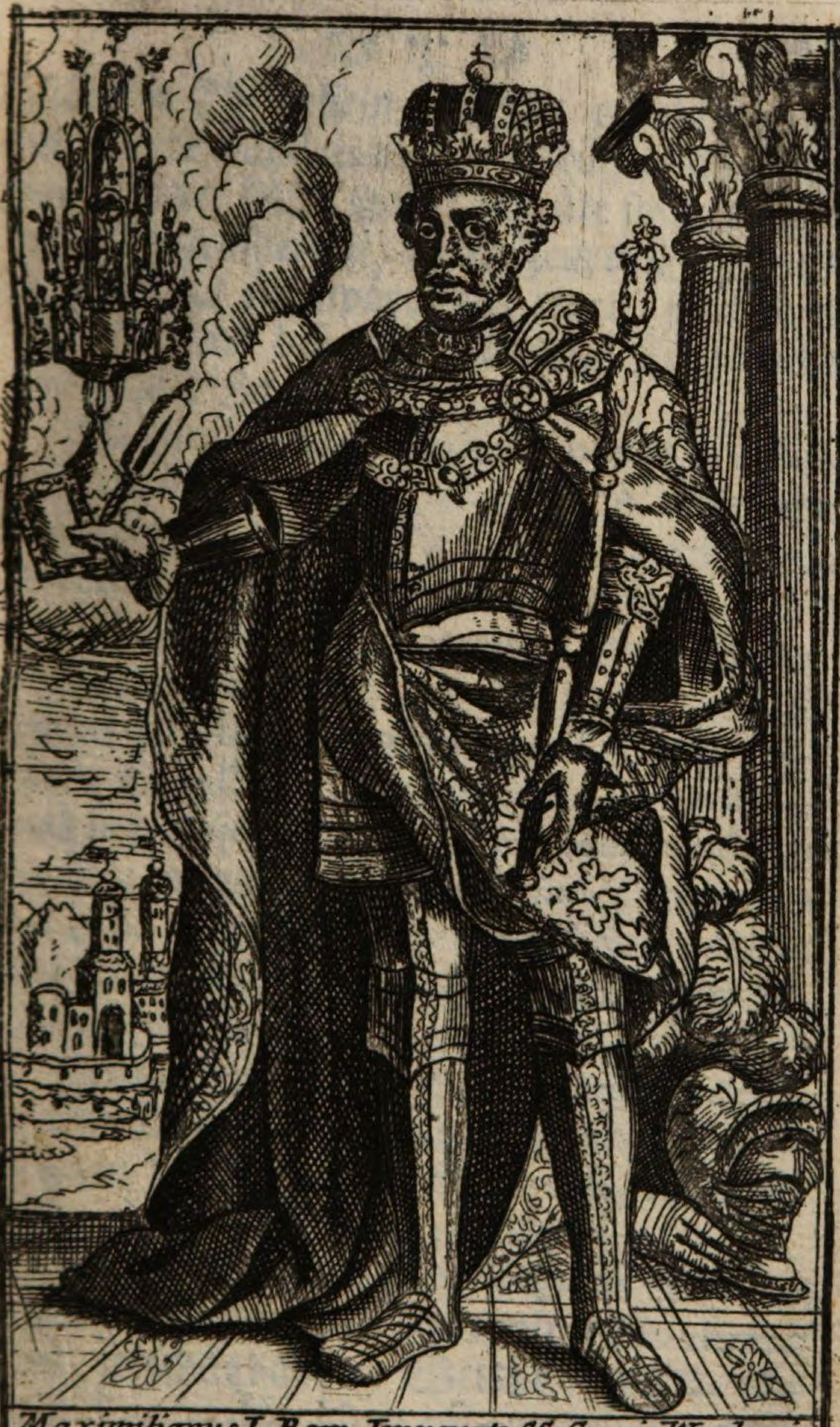
NAch angezeigten Ursprung / Stüfftungen und herrlichen Miraculen Unsers wahren und Hoch-heiligsten Creutz-Partickul zu Thonauwörth / habe mit Stillschweigen noch sollen / noch können umbgehen / sondern ebner massen anfüge die schuldigste Verehrung und lieb-volle Andacht gegen Unserm bewehrten Hoch-heiligsten grössern Dorn / so einer von der dörneren Cron JESU CHristi ist / wormit Er von denen boßhafften Juden schimpflich gecrönet worden. Wie nun diser schöne und kostbahre Gnaden-Schatz / nemlich unser erst-gemelte Heil. grössere Dorn zu unserm Löbl: GOtts-Hauß und Closter Heil. Creutz in Thonauwörth seye kommen; Item / was gedenckwürdiges und memorables mit selbigen sich ereignet habe / kan man kürtzlich vernemmen.

Maximilianus der Erste diß Namens / glorwürdigster und unüberwündlichster Römischer Käyser / hatte unter so vil schönen Städten deß Teutschlands kaum eine so offt und vilmahlen besucht / und mit seiner höchsten

sten Käyserlichen Præsenz decoriert und geziert / also eben das Schwäbische Wörth / anjetzo Thonauwörth genannt. Die anjetzige und vornehmste Ursach seiner allhiesigen vilmahligen Ankunft ware die grosse Lieb / Ehr und Andacht gegen Unserm allhiesigen Hoch-heiligisten / und Wunder-würckenden Creutz-Partickul / welchen heiligsten Partickul Er gantz in das Heil Creutz verliebte Käyser Maximilianus I. mit so zartister Liebs- und Andachts-Affection liebte / daß er in obernannten unserm Löbl: GOtts-Hauß und Closter seinen Käyserlichen Sitz / eigne Capellen / Conclav und Käyser-Zimmer (welche noch anjetzo verhanden seynd) sowohl für seine Käyserliche Majestät / als für die jenige bestellet und erwählet hatte.

Uber daß / weilen Er Käyser sonsten ein Gotts-förchtigster Eiferer und Verehrer GOttes und seiner lieben Heiligen ware / hatte er nicht minder sich selbsten / als das Seinige in specie unserm Heyl-würckenden und Wunderthätigen heiligsten Creutz allhier zu Thonauwörth in der Crufft gegenwärtig zugeeignet. Zu dem Zihl und Ende dan / hat Er Käyser erstlich für eine herzlich-schönste Gaab zu Unserm Hoch-heiligsten Creutz verehrt einen sehr kostbaren Krantz mit den besten Orientalischen Perlein / mit einem klaristen Diemant / und noch andern besten und

schön-



Maximilianus I. Rom. Imperat. SS. Crucis Werdensis Benefactor munificentissimus.

schönsten Edelgestein versetzt / gleichsam für ein andere Fundation und Stüfftung / wan das Closter solte (GOtt verhüte solches gnädig und barmhertzig) durch Feurs-Brunsten/ oder Kriegs-Empörungen einen Schaden leiden. Und diß war sein erste Käyserliche Gaab und Gnad.

Maximilianus I. gloriosissimus & invictissimus Romanorum Imperator S. A. inter tot Germaniæ Urbes præ Werdea Suevorum vix ullam frequentiùs adijt ob honorem SS. Crucis, quam tenerrimo pietatis, & devotionis affectu ita adamavit, ut ibi Regiam suam Sedem in Monasterio locâsse visus sit, propriam Capellam, & Conclavia tam pro sacratâ suâ Majestate, quàm pro suis familiaribus &c. erigendo. Porrò cùm cæteroquin DEI, & Sanctorum Religiosissimus Cultor esset, non minùs se, quàm sua SS. Cruci Sacravit, consecravit.

Cedro dignum est, quòd citatus Imperator æstimabilis pretij Monstrantiam (ut vulgò ajunt) pro almificâ SS. Crucis Particulâ confici curârit. Ita annales nostri.

Dahero dan die anderte Gaab ware ein schöne gantz silberne und vergoldte Monstranz eines unschätzbahren Werths / welche Er Unser Käyser für schon oft-gemelten / doch niemahl genugsam geprisenen Hoch-heiligsten Creutz-Particful hat machen lassen / und

demselbigen Heil. Creutz-Particul verehrt / in welche Monstranz das Hoch-heiligste Creutz solte gesetzt / und ehrwürdigst aufbehalten werden; Wie solches dan biß dato noch geschihet / und solche Monstranz noch heunt in unserm Löbl: GOtts-Hauß und Closter Heil. Creutz in Thonauwörth zu sehen / und gezeigt wird. Dises herzliche und sehr kunstreiche Werck ist vollendet worden im Jahr Christi 1513. als er gegen dem Heil. Creutz brinn-eiferigster Käyser Maximilianus I. Unsern gegenwärtigen heiligsten Creutz-Particul all-hier zu Thonauwörth in unserm Löbl: GOtts-Hauß zuvor nemlich vor 17. Jahren Anno 1496. den 12. May andächtigst besucht hätte.

Also bezeugt die noch bey Handen habende / und in ein silbernes und vergoldtes Blatt gestochne Schrifft / folgendes Inhalts.

Maximilianus I. Romanorum ac Hungariæ Rex, &c. Archidux Austriæ, Dux Burgundiæ, &c. me 12. Calendas Maij visitavit, anno Domini 1496. qui huic Ecclesiæ Sanctæ Crucis Werdéæ per Mangoldum ex nobiliori genere Helvetiorum de sanguine Ducum Sueviæ, tunc etiam Comitem in Dillingen cum fundatione me donatam ampliùs decoravit: nam & ipso nullus viventium longè, aut propè plùs traxit originem de Haspurgensibus, vel Kyburgensibus, particeps & ipse sit devotionis in eum, amen.

Con-

Consummatum est hoc opus Anno Domini millesimo quingentesimo decimo tertio.

Ita scriptura, ibi posita, & incisa.

Die dritte köstlichste und allerbeste Gaab und Schanckung Unsers Gottsförchtigsten Käysers Maximiliani, ware der oben schon angezogene Hoch-heiligste grössere Dorn / so aufs wenigsten eines kleinen Fingers lang ist / und von Ihme Käyser dem Hoch-heiligsten Creutz / und dessen GOtts-Hauß und Closter in Thonauwörth verehrt und zugeeignet ist worden.

Denckwürdig ist / was sich in dem letst ohn einem / ja auch in dem letst ohn zweyen Jahr seines zeitlichen Hintritts mit ob-ernanten unserm Hoch-heiligsten Dorn begeben / und zugetragen hat. Indeme nach oben citierten / und rechter Abzehlung der Jahren diser unser Wunderthätige heiligste Dorn Anno Christi 1517. und Anno 1518. solte für gantz gewiß und ohngezweifelt an dem heiligen Charfreytag unter wehrenden Heil. Passion Christi JESU offentlich und in Gegenwarth viler hoch-ansehnlichster Leuthen Blut geschwitzt

schwitzt haben; Also daß drey Heil. Bluts-Tropffen an obgedachten Heil. Dorn / sichtbarlich auf- und abgestigen und gefahren seynd; Auß deren drey Heil. Bluts-Tropffen sich zu Ende deß GOtts-Dienst zwey verlohren und verschwunden; Der Dritte aber auß denselbigen ist sichtbarlich verbliben / und noch biß dato zu sehen / wie auch in gemelten Löbl: GOtts-Hauß und Closter jedermänniglich / die solches zu sehen verlangen / gezeigt und gewisen wird. Er aber Käyser Maximilianus I. starbe Gottseeligst zu Welsen in Unter-Oesterreich im 16. Jahr seiner Regierung; Seines Alters im 60. im Jahr aber nach der Gnadenreichen Geburt Christi 1519.

Perpetuâ memoriâ dignum est, quòd præfatus gloriosissimus Imperator Maximilianus I. ad honorem SS. Crucis Werdensis etiam Sacram spinam longitudine digitali de coronâ Christi spineâ Ecclesiæ nostræ Werdensi largitus sit; de quâ Sacro-Sanctâ spinâ in oratione funebri Maximiliani, &c. & nostris annalibus memoratur; quòd anno penultimo, imò & antepenultimo Laudatissimi hujus Imperatoris in die Parasceves sub Passione Domini in præsentiâ Spectatissimorum hominum Sanguinem sudaverit, cujus admirandi eventûs vestigia adhuc videre licet. Obijt pientissimè Welsij inferioris Austriæ anno Imperij sui XVI. ætatis suæ LX. Christi

verò

verò MDXIX. Ita cit. annales nostri Monasterij.

Unser dritte heilige Schatz / so bey Unserm Hoch-heiligsten Creutz zu Thonauwörth ehrenwürdigst aufbehalten wird / ist ebenfals ein Heil. Dorn von der dörnern Cron Christi JESU / mit drey Spitzen oder Zincken / doch kleiner in der Länge / als der Erste obengemelte Heil. Dorn. Diser kleinere Heil. Dorn ware von Ihro Excellenz Frauen / Frauen Generalin von Buech / gebohrne Gräfin von Fuggern / zu Unserm Hoch- und heylwürckenden Creutz verehrt und geschänckt mit Außsag / daß diser gegenwärtige Dorn solle gewiß seyn ein bewehrter heiligster Dorn von der dörnern Cron Christi JESU.

Anfänglich ware diser Heil. Dorn auf ein rothsametes Küsselein genehet; Hernach aber auß grösserer Ehrenbietigkeit zu Nider-Schönen-Feld von Ihrer Hochwürden und Gnaden hoch-seeligster Gedächtnus verstorbenen Frauen Abbtissin Maria Euphemia in ein silber- und vergoldtes / mit kleinen Diemant-Steinlein (so von schon obgemelten in GOtt abgeleibten Frauen Generalin Buecherin verehret waren) besetztes rundes Käpselein eingefasset / als zwar / daß obgemelter Heil. Dorn mit seinen drey Spitzen / oder Zincken die Runde deß gedachten Käpseleins gantz außfüllete. Nun sehet Wunder!

der! nach etlich Jahren hernach ware diser Hoch-heiligste Dorn wunderbarlich- und übernatürlicher Weis in disem obgedachten Käpselein gewachsen / also zwar / daß / weilen er sich wegen der Kleine und Enge dises Käpseleins nicht hat können extendieren und außbraiten / hat er sich selbsten gesprossen: Wie dan solches Augenscheinlich noch biß auf den heutigen Tag zu sehen ist / und in unserm Löbl: GOtts-Hauß und Closters H. Creutz gezeigt und gewisen wird. Ja eben diser Hoch-heiligste Dorn hatte auch Anno 1688. an einem Freytag den 11. Augusti (an welchen Tag das Fest der Heil. dörnern Cron CHristi gehalten wird) unter dem von dem Heil. Creutz gesungenen Lob-Ambt Blut geschwitzet / also / daß man gantz frisch einen Heil. Bluts-Tropffen an disem Heil. Dorn klar vermerckt und gesehen; Ja biß dato noch Augenscheinlich gesehen und gezeigt wird.

Unser vierdte Heil. Schatz / seynd zwey Hoch-heilige Zähn: Einer von S. Petro dem heiligen Apostel-Fürsten; Der andere von S. Udalrico Augspurgischen Bischoffen. Und letstlich in der Tafel / allwo das Hochheiligste Creutz ist / seynd 4. kleine Käpselein / in welchen 4. H. Reliquien, oder Heiligthümer aufbehalten werden: In dem ersten Obern ist ein Steinlein von dem Heil. Oel-Berg / auf welchem CHristus JESUS Blut geschwitzet.

tzet. In dem andern obern Käpselein ist widerum ein Steinlein de Specu Sublacensi S.P. Benedicti von der Sublacensischen Höle S.P. Benedicti, allwo er seinen H. Benedictinischen Orden hat angefangen. In dem dritten untern Käpselein ist ein Stücklein / de facilleto dell Sant Lorenzo di Brundusio, allato pro parturientibus, das ist / ein Stücklein von dem Facileth / oder Schwaiß Tuch deß Heil. Leviten und Martyrers Laurentij. Und in dem vierdten untern Käpselein / ist ein kleiner Particul de Cruce alicujus Sancti, qui propter antiquitatem Scripturæ non potest distinctè legi. Und dises alles sey denen Leseren und wahren Liebhabern deß Hoch-heiligsten Creutz genug von dem Ursprung und Herkommen Unsers Wunder-würckenden Heil. Creütz-Partickuls; Von unsern Stüfftern und deren Stüfftungen; Von denen Miraculen deß Hoch-heiligsten Creutz / von unsern 2. Hoch-heiligsten Dornen; Von 2. H. Zähnen; Von 4. H. Reliquien: Und also von unserm gantzen Hoch-heiligsteu Geistlichen und Himmlischen Schätzen. Nun dan gehet anjetzo meine demüthigste und unterthänigste Bitt und

DE-

DEDICATION.

Hoch-heiligstes/ Gnaden-und Wunderthätiges/ Heylwückendes/ Lob-und Lieb-werthes

Heil. Creutz.

Zu Thonauwörth in der Crufft bey den P.P. Benedictinis, &c.

SAlve Lignum pretiosum! Sey gegrüßt O kostbarliches Holtz! Salve Crux Benedicta pia Werdensis! Sey gegrüßt O du gebenedeytes Heil. Creutz zu Thonauwörth; An welchem Christus JESUS der Welt Heyland warhafftig gehangen / gelitten / gestorben und das verlohrne gantze menschliche Geschlecht von dem ewigen Tod häuffig erlößt. Also grüsse ich dich mit der Christlich Catholischen Kirchen / O du lebendiger Brunn der Göttlichen Gnaden! Also verehre und lobe ich dich / O du himmlischer Schatz! Und von nun und allzeit verlangte und wünschte ich von Hertzen / daß wir alle Christglaubige Seelen dich / O Gnadenvolles Heil. Creutz allhier zu Thonauwörth

auf

auf gleiche Weis / wie Käyser Heraclius dich auf dem Berg Calvariæ, nachdem du von den Persianern entführt worden / widerumben aufrichten lassen: Also / sprich ich / wünschte ich hertzlich / daß auf gleiche Weis wir alle Christliebende Seelen dich / O H. Thonauwörther-Creutz! einsetzen in unserm Gemüth durch eine öftere Gedächtnus / in den Willen durch eine brennende Lieb / in die Augen durch einen Geistlichen Anblick / auf die Zungen durch ein eifriges und andächtiges Gebett; Dan dein Name / Lob und Ehr ist herzlich / deine Güter seynd unermessen / dein Krafft und Würckung ist übergroß; Deine Wunder und Miracul seynd ohnzahlbar vil / Groß / Herzlich und Kostbar. Verlangen wir demnach zuwissen / O heiligstes Creutz! deine Prædicata, und herzliche Lob und Ehren-Titul / so rühmen solche billichster massen an die heilige Vätter! Und zwar erstens der heilige Vatter Hieronymus nennet dich / O heiliges Creutz! die Glori Christi / Epist. 150. Gregorius Nazianzenus benambset dich ein heiliges Holtz; Cyrillus Jerosolymitanus ein Glori aller Glori / μεγα φυλακτήριον: Das ist / magna Custodia, ein grosser Schatz; Arnobius: firmamentum æternum, asylum quoque, securúsque perfugij locus: Ein sicheres Orth aller Zuflucht; Eusebius ein Schatz wider alles Ubel; Cyrillus Alexandrinus:

decus & ornamentum Ecclesiæ: Ein Zierd der Kirchen / endlich spricht der grosse Heil. Augustinus: Crux honorata, & finita est: finita est in pœna, manet in gloria: à locis suppliciorum fecit transitum ad frontes Imperatorum. Reges signum Crucis Christi in fronte jam portant: pretiosius signum, quàm quælibet gemma diadematis: Das Creutz CHristi ist herzlich und endlich: Endlich in der Pein / ewig in der Glori; Dises Creutz ist geschritten von der Richt-Statt zu der Stiren der Kåyser und Kønig; Ein kostbarliches Zeichen / als das allervornehmste und wehrteste Edelgestein.

Begehren wir noch mehrers zu vernemmen / O hochheiligstes Creutz! dein Definition und Beschreibung / was nemlich du eigentlich seyest? So definieret und beschreibt dich wohl und recht der guldene Mund / der H. Chrysostomus homil. de Cruce & latron. daß du / O heiligstes Creutz! seyest ein veste Hoffnung der Christen / die wahre Auferstehung der Todten / der sichere Weeg der Verzweifelten / ein guter Trost der Armen / ein grosser Ruin der Hoffårtigen / ein herzlicher Triumph wider die Teufel / der Schiffenden ein Patron / der Kleinmůtigen ein Port / ein Vatter der Waisen / ein Beschůtzer der Wittwen / ein Rathgeber der Gerechten / eine Ruhe der Betriebten / ein Liecht

der

der Blinden / die Herrlichkeit der Königen / ein Schildt der Streittenden / die Freyheit der Leibeignen / der Käysern Philosophia, ein Ruhm der Martyrer / ein Abstinenz der Ordens-Personen / die Keuschheit der Jungfrauen / ein Freud der Priester / ein Grund der Kirchen / ein Aergernus der Juden / ein Verderben der Ketzer / eine Krafft der Schwachen / ein Artzt der Krancken / ein Brod der Hungrigen / ein Brunn der Durstigen / ein Kleid der Blossen.

Wollen wir noch ferners andächtig zu Gemüth führen die Grösse jener Güter / welche durch dich / O Gnad- und Wunderthätiges heiligstes Creutz! dem menschlichen Geschlecht seynd mitgetheilt worden / erhebt und preiset dich / O heiligstes Creutz! warhafftig / wie auch billichst der heilige Ephrem, daß du seyest ein Ursprung aller Himmlischen Gaaben und Gnaden; Dan was wir zu unserer Seelen Nutzen geniessen / das hat seinen Ursprung von dir O heiliges Creutz! O du wahrer Himmlischer Gnaden-Schatz! von dir als einem heylsammen Gnaden-Brunnen seynd reichlich geflossen die Hoch-heilige Sacramenta zu einer Artzney unserer Seelen; Von dir / O heiliges Creutz! ist herkommen die Gnad zur Außtilgung der Sünd / die Verdienst zur ewigen Seeligkeit / ꝛc. Von dir / O heiligstes Creutz! hat der Christlich-Catholische

Glaub seinen Wachsthum / Augment und Vermehrung bekommen / nach Lauth der Christlichen Kirchen selbsten / welche in Festo Exaltationis Sanctæ Crucis also bettet: Christi fides rutilat, dum Crux ab omnibus veneratur, & ab universis Christicolis adoratur per sœcula; Der Christliche Glaub schimmert und glantzet desto mehr / wan das Hochheiligste Creutz von allen und jeden wahren Christglaubigen wird verehrt und angebetten. Nun dan / O Christliche Seelen! wollen wir / daß der Tod von uns weiche und fliehe? Sehet! dises hat uns Christus JESUS zuwegen gebracht / mittels / und durch sein heiligstes Creutz / nach mehrmahligen Bezeugnus der Christlichen Kirchen also loc. cit. bettend: in Cruce Salutis auctor propriâ morte, mortem omnium superavit: Christus JESUS, der Urheber unsers Heyls hat an dem Stammen deß Heil. Creutzes durch seinen eignen Tod / den Tod unser aller überwunden / zu Schanden und zu nichten gemacht.

Begehrst / und verlangst du ernstlich O Sünder / O Sünderin! von dem ewigen Tod der Sünden / zu dem Leben der Gnad GOttes widerum auferweckt zu werden? Sihe! dises kan und mag dir geben / und gibt dir auch / wan du nur immer wilst / das heylbringende Heil. Creutz / wie abermahl solches die heilige Christliche Kirch glaubt / und

be-

bekennet / bettend in den siben Tagzeiten deß Glorreichen Fest Exaltationis Sanctæ Crucis: ad Crucis contactum mortui resurgunt, & Dei magnalia referantur: Auf Anrührung deß Heil. Creutz / stehen die Todten wider auf / und GOttes Groß- und Wunder-Thaten werden offen und kundbar.

Endlich wünschen / und verlangen wir zu-wissen / den gewisen und sichern Weeg zur ewigen Seeligkeit? Nun disen hat Christus JESUS durch dich / O heiliges Creutz! gefunden / selbigen uns gebahnet / und gemacht: in ligno Crucis pendens nostræ Salutis semitam verbum patris invenit. Ecclesia loc: Sæpè cit. Christus das ewige Wort deß Himmlischen Vatters / hat an dem harten Holtz deß Creutzes gefunden die sichere Straß unsers Heyls.

Recht demnach / und billichst wirst du / O wunderthätiges Hoch-heiligstes Creutz! von dem Heil. Ephrem genennt ein Ursprung aller Göttlichen Gnaden und Gaaben. Eben also und auf gleiche Weis hab ich dich auch / O heiliges Creutz allhier zu Thonauwörth! gleich anfangs dises Gebett-Büchleins intituliert / und benamset / daß du / O Hoch-heiligstes Creutz! seyest Fons Vivus aquarum viventium: Ein wahrer und lebendiger Brunn der lebendigen Wässern / das ist / der Göttlichen Gnaden und Gutthatten.

Dahero dan ermahnet / und ruffet uns zu treuhertzig / ja ladet ein alle / so nach der Gnad GOttes dürstet / zu dir / O H. Creutz! O du lebendiger Brunn deren Himmlischen Gaaben und Gnaden! von dir die Wässer der Göttlichen Gnaden zu schöpffen / Isaias, cap. 55. sprechend: Omnes sitientes venite ad aquas, & qui non habetis argentum, properate, emite absque argento; Kommet herbey alle Durstige zu dem Wasser-Brunnen (verstehe zu Unserm wahren Partickul deß heiligsten Creutz) und ihr / so noch Silber / noch Gold habt / eilet und kauffet ein ohne Geldt die lebendige Wässer der Göttlichen Gnaden: Haurietis aquas in gaudio de fontibus Salvatoris. Isaiæ, cap. 12. Ihr werdet Wasser der Göttlichen Gnaden und Gutthatten schöpffen in Freud von dem Brunnen unsers Heylands / das ist / auß den fünf heiligsten Wunden JESU CHristi / welche er an dir / O heiliges Creutz! empfangen hat.

Properate, & emite absque argento, eilet und kauffet ohne Geldt / schöpffet die lebendige Wässer der Göttlichen Gnaden / von dem heiligsten Creutz / als auß dem wahren lebendigen Brunnen der Göttlichen Gnaden; Und dises vermittels der Täglichen Andachten / eifrigen Gebetten / welche gegenwärtiges Gebett-Büchlein in sich schliesset / selbe Täglich zu grösserer Ehr und Glori deß Wunder-

derthätigen allerheiligsten Creutz allhier zu Thonauwörth in unserer H. Creutz-Capellen/ oder Crufft/ wie nicht weniger zu unserer Seelen ewigen Heyl und Seeligkeit beständig alle Tag zu gebrauchen.

Wollen wir auch unter andern gedencken/ O du heiligstes Creutz! an deine grosse Gutthatten/ so wir sowohl in Zeitlichen als auch Geistlichen unsern Nöthen von dir reichlich erhalten haben / können solche deine uns erzeigte Wohlthaten nicht genugsam restieren und bezeugen die vilfältige/ ja gar wohl unzahlbare grosse und herzliche Miraculen / so du allhier gewürcket hast; Auß deren nur etwelche an seinem gehörigen Orth seynd angefüget und specificiert worden.

Endlich wollen wir zu Gemüth führen deine über-grosse Krafft und Würckung/ O heiligstes Creutz! so wir im Geistlich- und Leiblichen Streitt erfahren haben / annoch erfahren werden wider unser sichtbarlich- und unsichtbarliche Feind; Verständiget uns dessen obangezogener Heil. Vatter Chrysostomus, Serm. de Cruce; sprechend: Crux Domini arma sunt victricia, & trophæum reportantia, quæ regum armis vinci non possunt: hostium Expugnatrix, Salus fidelium: Das Creutz deß HERRN seynd sigreiche triumphierliche Waffen / welche mit einer Königlichen Kriegs-Macht nicht können überwunden wer-

werden; Das H. Creutz/ ist eine streitbare Obsigerin wider die Feind/ein Heyl der Glaubigen. Si contingat; Ermahnet alle streittbare Christliche Soldaten/ Ludolphus Carthusianus de pass. Dom. & laudibus Crucis, p. 2. c. 67. Si contingat stare in acie, accipe Scutum militiæ, vexillum victoriæ, arcum gloriæ, Crucem Salutis: Wan es sich zutragt/ daß wir in dem würcklichen Streitt begriffen seynd/ ergreiffe den Schildt deß Geistlichen Streitts/ den Sig-Fahnen/ die Armb-Brust der Glori/ das Creutz deß Heyls.

Nun dan zum Beschluß gehet mein demütigste Bitt und Supplication an dich / O Gnaden-volles heiligistes Creutz zu Thonauwörth! du wollest dises wenige Wercklein meiner Händen nicht verschmähen / und verachten / sprechend und anflehend: Opus manuum mearum ne despicias, ô alma & pia Crux Werdensis. Sondern selbiges wider alle Affter-Reden verthätigen / alle deine wahre Liebhaber / treu und beständige Verehrer vor allen sichtbarlich- und unsichtbarlichen Feinden beschützen/ mit allen Göttlichen Gaaben und Gnaden hier auf diser Welt überhäuffen/ und nach disem Zeitlichen / sicher zu den Himmlischen Freuden/ ewigen Glori und Seeligkeit führen.

PRÆ-

PRÆFATIO
Oder
Vor-Red.
An den günstigen Leser und wahren Liebhaber
Deß Hoch-heiligen Creutz zu Thonauwörth/ ꝛc.

GEnugsam wirst du / O günstiger Leser! auß vorgesetzter Dedication verstanden haben / die grosse Krafft und Würckung deß Hoch-heiligsten Creutzes Christi JESU / von welchem Gnaden-vollen Creutz CHristi unsers gecreutzigten Heylands gantz warhafftig/ gewiß und ungezweifelt herkombt unser heiliger und gewiß authentischer Partickul deß Heil. Creutzes/ welcher allhier zu Thonauwörth ab Anno 1028. (sage Tausend acht und zwainzig) biß auf gegenwärtig lauffendes 1712. Jahr aufbehalten wird.

Nicht weniger wirst du auch sattsam vernommen haben die Grösse und Vile der so wohl Geistlich als Leiblichen Gütern / so dem menschlichen Geschlecht durch das H. Creutz

von GOTT mildreichigst seynd mitgetheilt und gegeben worden.

Endlich wirst du auch auß unzahlbar- vilen und grossen Miraculen (welche alle allhie zu erzehlen unmöglich wäre) nur etwelche doch warhaffte und gewise / bewehrte und vornehme durch unser allhiesiges Thonauwörther Heil. Creutz geschehene Wunder und Miracul ersehen; Ja villeicht auch dessen grosse Gnaden und Gutthaten selber zum öftern reichlich erfahren und genossen haben.

Demnach dan / daß du / O Christliebender Leser! eine Wissenschafft und kurtze Information habest; Wie und was Gestalten unser warhaffter und authentischer Particul deß Heil. Creutzes allhier nacher Thonauwörth seye kommen und gebracht worden: Habe gleich Anfangs dises Gebett-Büchleins den wahren und gründlichen Ursprung vorsetzen wollen.

Zu deme ist auch solches Hauptsächlich geschehen / damit nemlich der gütige Leser auß selbiger Instruction, Erkantnus und Wissenschafft zu einem wahren und ungezweiffelten Glauben / zu einer kräfftigen Hoffnung / Vertrauen und gewisen Zuversicht; Zu einer brinn- eiferigen Liebe / und endlich zu einer beständig und verharzlichen Andacht gegen Unserm Hoch- heiligsten Thonauwörtherischen Creutz incitiert / angeraitzt und bewögt

wögt werde: Wie dan auch daß (Secundariò) der lieben abgeleibten Seel Mangoldi I. (& Suorum) als unsers GOtts-Hauß und Closter Stüffters und Uberbringers dises Unsers Hoch-werthisten Göttlichen Schatzes von denen Christglaubigen Seelen in ihren andächtigen Gebett/ und guten Wercken gedacht werde.

Zu disem Zihl und Ende dan haben wir in unserm Löbl: GOtts-Hauß Heil. Creutz zu Thonauwörth gegenwärtiges Gebett-Büchlein zu gröster Ehr und Glori GOttes/ zu beharrlicher Forpflantzung der feurigen Liebe / warhaffter Anbettung / Täglicher Andacht und schuldigster Verehrung Unsers heylwürckenden Particksuls und Himmlischen Schatzes deß Heil. Creutzes / an welchem Christus JESUS der wahre Sohn GOttes warhafftig gehangen / für das Heyl der gantzen Welt gelitten/ und gestorben ist / in offentlichen Druck außgehen und verfärtigen lassen.

Liebster Leser! gebrauche dises Gebett-Büchlein Täglich / unverdrossen und beständig zu GOttes Ehr und Glori / zu deß Heil. Creutzes schuldigster Verehrung und Anbettung / und endlich zu deiner Seeln ewigen Heyl. Vive & Vale.

Geben in Unserm Löbl: GOtts-Hauß und Closter H. Creutz in Thonauwörth/ Anno 1712.

OFFICIUM
Oder
Kurtze Tag-Zeiten
Von dem
Heil. Creutz.

Zu der Metten.

Durch das Zeichen deß heiligen Creutz/ erlöse uns/ O GOTT! von unsern Feinden.

℣. HERR thue auf meine Lefzen/

℟. So wird mein Mund dein Lob verkündigen.

℣. O GOTT! merck auf mein Hilff/

℟. HERR eile mir zu helffen.

Ehr sey dem Vatter und Sohn/ und dem Heil. Geist. Als Er war im Anfang/ jetzt und allweeg/ und zu ewigen Zeiten/ Amen.

HYMNUS.

DIe ewig Weisheit gantz bereit /
Ein GOTT und Mensch darneben /
Freywillig zu der Metten- Zeit /
Hat sich gefangen geben.
Von Jüngern Er verlassen war /
Bald drauf mit Spieß und Stangen /
Durch die verdambte Juden- Schaar /
Verrathen und Gefangen.

Antiph. O du ehrwürdiges Creutz / welches du uns Armen das Heyl gebracht hast / mit was Lob soll ich dich preisen / dan du hast uns das Himmlische Leben zubereit.

℣. Wir betten dich an HErr JEsu CHriste / und loben dich /

℟. Dan durch dein Heil. Creutz hast du die Welt erlößt.

Gebett.

HErr JEsu CHriste / deß lebendigen GOttes Sohn / stell dein Leiden / Creutz und Tod zwischen deinem Urtheil und meiner Seel / jetzt und in der Stund meines Tods: Verleyhe mir dein Gnad und Barmhertzigkeit / den Lebendigen und Abgestorbenen Ruhe und Vergebung der Sünden / deiner Kirchen Frid und Einigkeit / und uns Sündern die ewige Glori und Seeligkeit.

Der

Der du lebst und regierest mit GOtt dem Vatter in Einigkeit deß Heil. Geistes GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

Zu der Prim.

DUrch das Zeichen deß heiligen Creutz / erlöse uns / O GOTT! von unsern Feinden.

℣. O GOTT! merck auf mein Hilff /
℟. HErR eile mir zu helffen.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ und dem H. Geist. Als Er war im Anfang/ jetzt und allweeg / und zu ewigen Zeiten/ Amen.

HYMNUS.

DEr HErR ward in der ersten Stund/
Pilato zugeführet;
Allda vil falsche Klag man fund /
Die niemand hat probieret;
Sie bunden Jhn sehr starck und wohl /
Vil Maul-Streich sie Jhm gaben;
Ja speyen Jhm das Ang'sicht voll /
Den Spott den müßt Er haben.

Antiph. O du sighafftes Creutz und Wunderbarliches Zeichen / hilff daß wir in dem Himmlischen Hof den Sig erlangen mögen.

℣. Wir betten dich an / HErr JESU Christ / und loben dich.

℟. Dan durch dein Heil. Creutz hast du die Welt erlößt.

Gebett.

O HERR JESU CHriste / deß lebendigen GOttes Sohn / stell dein Leiden / Creutz und Tod zwischen deinem Urtheil und meiner Seel / jetzt und in der Stund meines Tods: Verleyhe mir dein Gnad und Barmhertzigkeit / den Lebendigen und Abgestorbenen Ruhe und Vergebung der Sünden / deiner Kirchen Frid und Einigkeit / und uns Sündern die ewige Glori und Seeligkeit. Der du lebst und regierest mit GOTT dem Vatter in Einigkeit deß heiligen Geistes GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Zu der Tertz.

DUrch das Zeichen deß heiligen Creutz / erlöß uns / O GOTT! von unsern Feinden.

℣. O GOTT! merck auf mein Hilff /

℟. HERR eile mir zu helffen.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn / und dem H. Geist. Als Er war im Anfang / jetzt / und allweeg / und zu ewigen Zeiten / Amen.

Hym-

HYMNUS.

ZUr dritten Stund schryen sie auf:
Ans Creutz fort laßt Ihn wandren/
Im Purpur-Kleid zog Ihn der Hauff/
Von eim Hauß zu dem andren;
Die Dörzne Cron zerstochen hat
Sein Haubt: Wolts doch nicht klagen/
Gedultig biß zur Schädel-Statt
Hat Er sein Creutz getragen.

Antiph: Die klägliche Tods-Straff wird verdambt und abgethan/ da Christus am Creutz die Band unserer Sünden aufgelöset.

℣. Wir betten dich an/ HErr JEsu Christe/ und loben dich.

℟. Dan durch dein Heil. Creutz hast du die Welt erlößt.

Gebett.

HErr JESU Christe/ deß lebendigen GOttes Sohn/ stell dein Leiden und Creutz und Tod/ zwischen deinem Urtheil und meiner Seel/ jetzt und in der Stund meines Tods: Verleyhe mir dein Gnad und Barmhertzigkeit/ den lebendigen und Abgestorbenen Ruhe und Vergebung der Sünden/ deiner Kirchen Frid und Einigkeit/ und uns Sündern die ewige Glori und Seeligkeit.

Der du lebest und regierest mit GOTT dem Vatter in Einigkeit deß H. Geistes / GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Zu der Sext.

DUrch das Zeichen deß heiligen Creutz / erlöse uns / O GOTT! von unsern Feinden.

℣. O GOTT! merck auf mein Hilff /
℟. HERR eile mir zu helffen.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn / und dem H. Geist. Als Er war im Anfang / jetzt / und allweeg / und zu ewigen Zeiten / Amen.

HYMNUS.

HErnach bald zu der sechsten Stund /
Wird Er ans Creutz gezogen /
Mit zweyen Mördern sehr verwundt /
Als hätt Ers Volck betrogen.
Nachdem Er uns vil Blut geschänckt /
Von Durst sein Leib wolt sincken ;
Drauf hat man Ihn mit Gallen tränckt /
O bitters Tranck zu trincken!

Antiph. Durch das Holtz seynd wir Knecht worden / und durch das H. Creutz wider erlößt: Die Frucht deß Baums hat uns verführt / der Sohn GOttes hat uns erlößt.

℣. Wir betten dich an / HErr JESU Christe / und loben dich.

℟. Dan durch dein Heil. Creutz hast du die Welt erlößt.

Gebett.

HErr JESU CHriste / deß lebendigen GOttes Sohn / stell dein Leiden / Creutz und Tod zwischen deinem Urtheil und meiner Seel / jetzt / und in der Stund meines Tods: Verleyhe mir dein Gnad und Barmhertzigkeit / den Lebendigen und Abgestorbenen Ruhe und Vergebung der Sünden / deiner Kirchen Frid und Einigkeit / und uns Sündern die ewige Glori und Seeligkeit. Der du lebst und regierest mit GOTT dem Vatter in Einigkeit deß H. Geistes GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Zu der Non.

DUrch das Zeichen deß heiligen Creutz / erlöse uns / O GOTT! von unsern Feinden.

℣. O GOTT! merck auf mein Hilff /

℟. HERR eile mir zu helffen.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn / und dem H. Geist. Als Er war im Anfang / jetzt / und allweeg / und zu ewigen Zeiten / Amen.

HYM-

Hymnus.

Umb d' neundte Stund fangt an der Tod/
Zu streitten mit dem Leben:
Er schrye auf/ mein GOtt! mein GOTT!
Den Geist will Ich aufgeben.
Eröffnet war mit einer Lantz
Sein heiligiste Seyten:
Allda verlohr die Sonn sein Glantz/
Die Erd thät sich außbreiten.

Antiph. O grosses Werck der Gütigkeit/ allda ist der Tod gestorben/ als am Holtz das Leben ist verschiden.

℣. Wir betten dich an/ HErr JESU Christe/ und loben dich.

℟. Dan durch dein Heil. Creutz hast du die Welt erlößt.

Gebett.

HErr JESU CHriste/ deß lebendigen GOttes Sohn/ stell dein Leiden/ Creutz und Tod zwischen deinem Urtheil und meiner Seel/ jetzt/ und in der Stund meines Tods: Verleyhe mir dein Gnad und Barmhertzigkeit/ den Lebendigen und Abgestorbenen Ruhe und Vergebung der Sünden/ deiner Kirchen Frid und Einigkeit/ und uns Sündern die ewige Glori und Seeligkeit. Der du lebst und regierest mit GOTT

dem Vatter in Einigkeit deß H. Geistes / GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Zu der Vesper.

Durch das Zeichen deß heiligen Creutz / erlöse uns / O GOTT! von unsern Feinden.

℣. O GOTT! merck auf mein Hilff /
℟. HERR eile mir zu helffen.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn / und dem heiligen Geist. Als Er war im Anfang / jetzt / und allweeg und zu ewigen Zeiten / Amen.

Hymnus.

Zur Vesper-Zeit wider herab /
Vom Creutz gelößt mit klagen;
Er als ein GOTT hat biß ins Grab /
Verborgne Stärck getragen;
Hie ligt deß Tods sein Medicin,
Wer wolt Dich nicht begehren?
Du ligst / gleichwohl bist unser G'win /
O höchste Cron der Ehren!

Antiph. Du gebenedeytes Creutz / du bist allein würdig gewesen / den Schatz der Welt zu tragen. O du liebes Holtz / ihr liebe Nägel / wie ein liebe Bürde traget ihr / du allein bist höcher / dan alle Ceder-Bäum / an

an dir ist der Welt Heyland gehangen / an dir hat Christus obgesiget / und der Tod ist ewiglich überwunden worden.

℣. Wir betten dich an / HERR JESU Christe / und loben dich.

℟. Dan durch dein Heil. Creutz hast du die Welt erlößt.

Gebett.

HErr JESU CHriste / deß lebendigen GOttes Sohn / stell dein Leyden / Creutz, und Tod / zwischen deinem Urtheil und meiner Seel / jetzt und in der Stund meines Tods: Verleyhe mir dein Gnad und Barmhertzigkeit / den Lebendigen und Abgestorbnen Ruhe und Vergebung der Sünden / deiner Kirchen Frid und Einigkeit / und uns Sündern die ewige Glori und Seeligkeit. Der du lebst und regierest mit GOTT dem Vatter in Einigkeit deß heiligen Geistes / GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Zu der Complet.

DUrch das Zeichen deß heiligen Creutz / erlöse uns / O GOTT! von unsern Feinden.

℣. Bekehre uns / O GOtt! unser Heyland;

℟. Und wende deinen Zorn von uns ab.

℣. O GOTT merck auf mein Hilff/
℟. HERR eile mir zu helffen.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ und dem H. Geist. Als Er war im Anfang/ jetzt / und allweeg / und zu ewigen Zeiten / Amen.

HYMNUS.

DEr edle Leib zur Complet- Zeit /
 Wird endlich auch begraben /
Ein Hoffnung meiner Seeligkeit /
 Die wůnsch ich bald zu haben.
Sein Leichnam ward auch balsamiert /
 Die Schrift recht zu erfüllen ;
Dardurch uns zur Gedåchtnus g'führt /
 Sein Tod / und GOttes Willen.

Antiph. O du Heyland der Welt / mach uns seelig: O HErr GOTT! wir bitten dich/ stehe uns bey / der du uns durch dein heiliges Creutz und Blut erlöset hast: Hilff uns / wir bitten dich/ O GOTT!

℣. Wir betten dich an / HErr JESU Christe / und loben dich.
℟. Dan durch dein Heil. Creutz hast du die Welt erlößt.

Gebett.

HErr JESU CHriste / deß lebendigen GOttes Sohn / stell dein Leyden / Creutz

Creutz und Tod / zwischen deinem Urtheil und meiner Seel / jetzt und in der Stund meines Tods: Verleyhe mir dein Gnad und Barmhertzigkeit / den Lebendigen und Abgestorbenen Ruhe und Vergebung der Sünden / deiner Kirchen Frid und Einigkeit / und uns Sündern die ewige Glori und Seeligkeit. Der du lebst und regierest mit GOtt dem Vatter in Einigkeit deß Heil. Geistes / GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Der Seegen.

O JESU! was ich bettet hab /
Und zwar auß gantzem Hertzen;
Das schenck ich Dir ein schlechte Gaab /
Zu ehren deiner Schmertzen:
Und weil die Lieb mit Dir ein Bund
Gemacht / für mich zu leiden;
So steh mir bey in letster Stund /
Wan Seel und Leib sich scheiden.

Litaney
Von dem bittern Leiden und Sterben JEsu Christi.

Unser HErr Christus JEsUS hat sich selbst erniedriget / und ist Gehorsam worden biß zum Tod deß Creutzes. Darum hat Jhn auch GOTT erhöhet / und hat Jhm einen Namen geben / der über alle Namen ist. Daß in dem Namen JESU sich biegen sollen alle Knye deren / die im Himmel / auf der Erden / und unter der Erden seynd; Und alle Zungen bekennen sollen / daß der HErr JESUS Christus ist in der Herrlichkeit GOttes deß Vatters. Phil. 2.

Kyrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.
JEsu Christe höre uns.
JEsu Christe erhöre uns.

GOTT Vatter vom Himmeln/
GOTT Sohn Erlöser der Welt /
GOTT heiliger Geist/
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger GOTT/
O Christe JEsu / der du uns Menschen biß ans End geliebt/
O Christe JEsu/ der du zum Zeichen deiner Liebe und Gedächtnus deines bittern Leidens dein Fleisch und Blut zur Speiß uns gegeben hast/

} Erbarm dich unser.

O Chri-

O Chriſte JEſu / der du zu den Füſſen deiner Jüngern dich nider geworffen / und ihnen dieſelbige gewaſchen haſt /

O Chriſte JEſu / der du auß Angſt und Noth im Garten Blut geſchwitzt /

O Chriſte JEſu / der du Troſt und Stärckung vom Engel angenommen /

O Chriſte JEſu / der du von dem untreuen Juda mit einem gottloſen Kuß biſt verrathen / und überantwortet worden /

O Chriſte JEſu / der du mit ungeheuren Strick uud Ketten gebunden / und Gefänglich biſt hingeführt /

O Chriſte JEſu / der du von deinen Jüngern verlaſſen biſt /

O Chriſte JEſu / der du dem Annas und Cayphas als ein Müſſethäter biſt vorgeſtellt /

O Chriſte JEſu / der du einen erſchröcklichen Backen-Streich vor dem hohen Prieſter gedultig empfangen /

O Chriſte JEſu / der du von den falſchen Zungen biſt angeklagt /

O Chriſte JEſu / der du dein gebenedeytes Angeſicht von den gottloſen Juden haſt beſpeyen / bedecken und zerſchlagen laſſen /

O Chriſte JEſu / der du von deinem lieb- und werthen Jünger Petro verlaugnet biſt /

Erbarm dich unſer.

O Christe JEsu / der du gefangen und gebunden dem Richter Pilato bist fürgestellt / und fälschlich angeklagt /

O Christe JEsu / der du von dem König Herodes / und seinem Kriegs-Heer in einem weissen Kleid verspottet bist /

O Christe JEsu / der du gelitten / das Barrabas der bekandte Mörder dir ist vorgezogen /

O Christe JEsu / der du unbarmhertziglich mit Geiseln zerschlagen und zerfleischt bist /

O Christe JEsu / der du mit einem schimpflichen Purpur-Kleid bist angethan /

O Christe JEsu / der du mit Dörn gecrönt bist /

O Christe JEsu / der du mit einem Rohr verächtlich und schmertzlich geschlagen bist /

O Christe JEsu / der du von den Juden mit einhelligen Geschrey zum Creutz begehret bist /

O Christe JEsu / der du von Pilato unschuldig zum Tod verdambt bist /

O Christe JEsu / der du den Last deines schwären Creutzes selbst tragen müssen /

O Christe JEsu / der du wie ein Schaaf zur Schlacht-Banck geführt bist /

O Christe JEsu / der du unter dem unerträglichen Last deines Creutzes

Erbarm dich unser.

krafft-

krafftloß worden / und nidergefallen bist /

O Christe JEsu / der du auf dem Berg Calvariæ deiner Kleider beraubt / und gantz entblösset bist /

O Christe JEsu / der du gantz grausamlich durch Händ und Füß ans Creutz genagelt bist /

O Christe JEsu / der du am Creutz von den Juden verspottet / und verflucht bist /

O Christe JEsu / der du am Creutz für deine Feind den Vatter gebetten /

O Christe JEsu / der du am Creutz dein liebe Mutter dem lieben Jünger / und disen hingegen Ihr mitleidig hast anbefohlen /

O Christe JEsu / der du am Creutz gerueffen: Mich dürstet / und mit Essig getränckt bist /

O Christe JEsu / der du am Creutz in höchsten Schmertzen und Betrübnus geschryen: Mein GOtt! mein GOTT! wie hast du mich verlassen?

O Christe JEsu / der du durch deinen Tod deß Creutzes alles erfüllet und vollendet hast /

O Christe JEsu / der du am Creutz mit letsten Worten deinen Geist in die Händ deines Himmlischen Vatters befohlen hast /

Erbarm dich unser.

O Chri-

O Christe JEsu / der du mit geneigtem Haubt deinen Geist hast aufgeben/ erbarm dich unser.

O Christe JEsu / der du durch deinen Tod uns die Thür zum ewigen Leben eröffnet hast/ erbarm dich unser.

Biß uns gnädig/ verschone unser/ O Christe JEsu.

Biß uns gnädig / erhöre uns/ O Christe JEsu/

Von allem Ubel/ erlöse uns/ O Christe JEsu.

Von aller Sünd/

Durch deine unendliche Liebe / auß welcher du uns dein Fleisch und Blut im Abendmahl geben hast /

Durch deine grosse Angst / auß welcher du im Garten Blut geschwitzet/

Durch deine Gefängnus und Verlassenheit von allen Jüngern/

Durch dein grausame Geißlung/

Durch deine schimpf- und schmertzliche Crönung /

Durch deine müheseelige Creutztragung /

Durch deine H. fünf Wunden /

Durch dein H. Blut/ so auß deinen Wunden häuffig geflossen ist/

Durch deines Hertzens vilfältige Seufzer und Thränen / so du am Creutz für uns vergossen hast/

Durch deinen bittern Tod/

[Erlöse uns/ O Christe JEsu.]

In

In der Stund unsers Tods / erlöse uns / O Christe JEsu.

Am Tag deß Gerichts / erlöse uns / O Christe JEsu.

Wir arme Sünder / wir bitten Dich erhöre uns.

Daß du unser durch dein bitters Leiden und Sterben verschonest /

Daß wir in Betrachtung deiner Pein und Marter / alle Schmertzen mit Gedult leiden mögen /

Daß wir in Traurigkeit / Angst und Nöten nicht verzagen / noch dich erzürnen mögen /

Daß wir alle Schand / Schmach / Verspottung / Armuth und Widerwärtigkeit von deiner Hand mögen annemmen /

Daß wir falsche Anklagen / und ungerechtes Urtheil nach deinem Exempel gern übertragen mögen.

Daß du uns wahre und beständige Liebhaber deß Creutzes machest /

Daß du die Früchten deines Creutzes uns mittheilen wollest /

Daß du am Stammen deß Creutzes erhöhet / uns von der Erden hinauf zu dir ziehen wöllest /

Wir bitten Dich / erhöre uns.

Daß wir durch die Krafft deines Creutzes

die Welt / das Fleisch und den Teufel überwinden mögen /
Daß wir in deinem H. Blut / von allen Sünden mögen gereiniget werden /
Daß du uns verleyhest / unser Creutz Täglich auf uns zu nemmen / und dir gern nachzutragen /
Daß auß Lieb gegen dir uns die Welt / und wir der Welt gecreutziget seyen /
Daß du unser Fleisch mit den Lastern und Begirlichkeiten creutzigen wöllest /
Daß du uns durch dein Creutz und bittern Tod in unsern Todts-Nöthen stärcken und beschützen wöllest /
Daß du uns durch dein Creutz in deine Glori wöllest einführen /
JEsu Christe für uns geängstiget / verspottet / gegeißlet / gecrönt und gecreutziget /

Wir bitten Dich / erhöre uns.

O du Lamb GOttes / welches du hinnimbst die Sünd der Welt / verschone unser / O Christe JEsu.
O du Lamb GOttes / welches du hinnimbst die Sünd der Welt / erhöre uns O Christe JEsu.
O du Lamb GOttes / welches du hinnimbst die Sünd der Welt / erbarme dich unser / O Christe JEsu.
O Christe JEsu / du gecreutzigter / höre uns.
O Christe JEsu / du gecreutzigter / erhöre uns.

HErr

HERR erbarme dich unser.
Christe erbarme dich unser.
HERR erbarme dich unser.

Vatter unser/ rc.

℣. Sie haben durchgraben meine Händ und Füß.
℟. Sie haben gezehlt all meine Gebein.
℣. Ich bin wie das Wasser außgeschüttet.
℟. Und all meine Gebein seynd zerstreuet.
℣. Mein Hertz ist worden ein zerschmoltznes Wax.
℟. In mitten meines Leibs.
℣. Mein Krafft ist verdorzet wie ein Scherben.
℟. Und mein Zung klebet an meinem Rachen.
℣. Alle / die mich gesehen/ haben mich verlachet.
℟. Sie haben das Maul aufgethan/ und den Kopf geschüttlet.
℣. Sey/ O HERR! ingedenck deiner Erbarmnussen.
℟. Und deiner Barmhertzigkeiten / die von Anbegin gewesen seynd.
℣. Sihe an meine Ernidrigung und Müheseeligkeit.
℟. Und verzeyhe mir alle meine Missethaten.

℣. Wir

℣. Wir betten dich an / O Christe! und benedeyen dich.

℟. Der du durch dein H. Creutz die Welt erlöset hast.

℣. HErr erhöre mein Gebett.

℟. Und lasse mein Geschrey zu dir kommen.

Gebett.

O HErr JEsu CHriste! der du vom Himmel auß deines Vatters Schooß zur Erden bist abgestigen / und dein kostbarliches Blut zur Vergebung unserer Sünden vergossen hast: Wir bitten dich demütiglich; Du wollest uns am Tag deß Gerichts zu deiner Rechten lassen hören: **Kombt her ihr Gebenedeyten.** Der du lebst und regierest mit GOtt dem Vatter in Einigkeit deß heiligen Geistes / GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit /

A M E N.

Sonderbahre Andacht und Zuflucht Der Seelen Zu JESU dem Gecreutzigten und Seinen Heiligen fünf Wunden.

VOr deinem Angesicht falle ich nider / O du meiner Seelen allerliebster Blut-Bräutigamb Christe JESU; Dich grüsse ich auß Grund meiner Erkanntnus / Lieb und Danckbarkeit gegen dich zu erzeigen. Solte ich nicht / O JEsu! auß gantzem Hertzen / und auß allen Kräfften dich lieben? Der du mich ohne Zihl und Maaß zu lieben nicht unterlassest? Du hast mich nicht allein in deinen Händen / sondern auch in deinen Füssen und Hertzen mit eignem Blut geschriben; Groß und Scheinbahr seynd die Buchstaben. Ach! mögten dise mir also eingedruckt werden / damit ich hingegen dich allein über alles unaufhörlich liebte! wer gibt

mir / O JEsu! daß die fünf Buchstaben deines heiligen Namens mit deinen heiligen fünf Wunden in mein Hertz eingeschriben werden/ gleichwie du meinen Namen in dein Hertz hast eingeschriben! wie kan und soll ich dir / O JEsu! genug Danckbar seyn? Du hast deine Händ und Füß / darzu auch dein Schatzreiches Hertz mir zu lieb eröffnen lassen; Daß auß denen gleich als auß unerschöpflichen Brunnen aller Güter/ all Trost und Freuden mir solten zufliessen. Was kan ich dir hingegen beweisen? Dise Brunn-Quellen aller Gnaden/ O JESU! deine fünf HH. Wunden begehre ich demütiglich zubegrüssen/ meine Bitt und Anligen abzulegen. O JESU! verleyhe mir einen gnädigen Zugang zu denselbigen / und thue meiner Seelen disen Trost nicht verwöhren.

I.

Zu der heiligen Wunden deß Lincken Fueß.

SEy gegrüßt / O gebenedeyte Wund deß Lincken Fueß meines allerliebsten HErrn JESU Christi! die ich mit höchster Begird und Liebe im Geist demütiglich küsse; Dich hertzlich/ O JEsu! bittend/ du wollest mir in Anschauung diser deiner H. Wunden verzeyhen alles / was ich durch Mißbrauch meiner

fünf

fünf Sinnen jemahlen gesündiget hab. Halte sie / O JEsu! ins künftig inn mit dem kräfftigen Zaum deiner Göttlichen Forcht; Damit ich der Welt abgestorben nichts ausser dir meinem Gecreutzigten HERRN liebe / oder begehre. Ziehe meine Füß auß den Stricken / so mir von meinen Feinden gelegt seynd / und bewahre meine Seel vom tödtlichen Fall. Laß den Fueß der Hoffart nicht zu mir kommen / damit mein Feind niemahl sage: Ich hab ihn übergwältiget.

Bey diser deiner H. Wunden / O JEsu! lege ich ab / und opfere dir auf all mein Creutz und Leiden: Lasse diß mit deinem Creutz und Leiden vereinigt seyn; Und gib mir Gnad / damit ich alle Widerwärtigkeit und Elend dir zu lieb überwünden / und deinen Göttlichen Willen allzeit gemäß leben möge / Amen.

Vatter unser / Ave Maria / rc.

II.

Zu der heiligen Wunden deß Rechten Fueß.

SEy gegrüßt / O du gebenedeyte Wund deß Rechten Fueß meines allerliebsten HErrn JESU CHristi / die ich mit höchster Begird und Lieb küsse; Dich hertzlich / O JEsu! bittend / du wollest mir in Anchsau-

ung diser deiner heiligen Wunden verzeyhen alles / was ich immer mit bösen Gedancken wider dich gesündiget hab: Und durch deine unendliche Verdiensten erstatten / was ich durch Versaumnus der Betrachtung Göttlicher Ding / insonderheit deines bittern Leidens verschuldet: Auch Gnad verleyhen / damit ich ins Künftige dich allein mein eintziges und höchstes Gut ernstlich suchen / und glückseelig finde. Mache meine Füß / O JEsu! gleich den Hirschen / die Weeg deiner Gebott unabläßlich zu lauffen: Richte meine Gäng nach deinem Gesätz / und nach den Wercken deiner Gebott; Damit ich von einer zu der andern Tugend so lang auffsteige / biß ich dich meinen GOTT und HERRN droben in Sion sehe.

Bey diser deiner H. Wunden / O JEsu! lege ich nider all mein Glück und Wohlfahrt / meine Freud und Lust / deren du mir durch Anordnung deiner Göttlichen Providenz hie auf Erden zu geniessen gnädigst vergünstiget hast: Lasse mein Gemüth in derselbigen nicht erhebt werden / damit ich dich also mein höchstes Gut nie erzürne / Amen.

Vatter unser / Ave Maria / 2c.

III.
Zu der heiligen Wunden der Lincken Hand.

SEy gegrüßt / O gebenedeyte Wund der Lincken Hand meines allerliebsten HErrn JESU CHristi / die ich mit höchster Begird und Lieb im Geist demütiglich küsse: Dich hertzlich / O JEsu! bittend / du wollest mir in Anschauung diser deiner heiligen Wunden verzeyhen alles / was ich durch meine häftige Passiones und unbändige Affecten im gählingen Zorn / Ungedult / Begirden / oder dergleichen Unvollkommenheiten gesündiget hab: Hilff mir / O JEsu! mit deiner kräfftigen Gnad / daß dieselbige meine innerliche Feind mich ins künftig nimmer übergwältigen. Weiters bitt ich / O süssester JEsu! daß dein lincke Hand unter meinem Haubt ligen / und dein Rechte Hand mich umbfangen wölle / damit ich also von meinen Feinden befreyet / deiner Lieb zur tröstlichen Ersättigung allzeit geniesse.

Bey diser deiner heiligen Wunden lege ich ab all meine böse Thaten / die ich immer wissentlich / oder unwissentlich begangen hab. Du wollest / O JEsu! dieselbige mit deinem Göttlichen Richter-Stuhl nicht anklagen / und das Urtheil der ewigen Verdammnus

von deiner Gerechtigkeit über mich erfordern / Amen.

Vatter unser / Ave Maria / etc.

IV.

Zu der heiligen Wunden der Rechten Hand.

SEy gegrüßt / O gebenedeyte Wund der Rechten Hand meines allerliebsten HERRN JESU Christi / die ich mit höchster Begird und Liebe im Geist demütiglich küsse: Dich hertzlich / O JEsu! bittend / du wöllest mir in Anschauung diser deiner H. Wunden verzeyhen alle meine Sünden / die ich würcklich jemahlen begangen hab / und erstatten durch den unendlichen Werth deiner heiligen Werck / was ich Guts zu thun mein Lebenlang verabsaumbt hab: Auch wöllest mir Gnad verleyhen / daß ich mich aller Gaaben und Talenten / so du mir mitgetheilt / recht und wohl zu deinen Ehren / zu meinem und meines Nächsten Heyl gebrauche. Dein Rechte Hand / O JEsu! führe mich / selbige beschütze und beschirme mich: Damit mein Feind mich nimmer übergwältige. Stelle mich endlich / O JEsu! zu deiner Rechten / da ich mit allen Außerwählten von dir freudig hören möge: Kombt ihr Gebenedeyten mei-

meines Vatters / besitzet das Reich / so euch von Anbegin der Welt bereitet ist.

Bey diser deiner H. Wunden lege ich nider / und opfere dir / O JEsu! auf alle meine gute Werck / so von mir jemahl durch deine Gnad geschehen seynd. Gib mir / O JEsu! weiters Gnad / daß ich in denselbigen nicht meine / sondern allein deine Ehr und Glori allweeg suche / Amen.

Vatter unser / Ave Maria / 2c.

V.

Zu der heiligen Wunden der Seiten.

SEy hertzlich gegrüßt / O gebenedeyte Wund der Seiten meines allerliebsten HERRN JESU CHristi / du Schatz-Kammer aller Gnaden / du Brunn aller vollkommener Liebe / du Ruhe-Platz meiner Seelen! dörst ich / O JEsu! zu diser Gnaden-Kammer zunahen? Und dein mildes Hertz daselbst mit innbrünstiger Liebe im Geist küssen? O JEsu! ich bitte dich durch dein unendliche Gütigkeit / verwehre mir nicht den Zugang zu meiner sichern und tröstlichen Wohnung / zu meines Lebens gewünschten Lust-Hauß / zu meiner Seeligkeit gewisem Unter-Pfandt. O du mein bekümmerte Seel /

du mein sorgfältiges Hertz / lauffe hinzu mit allen deinen Beschwärden / mit allen deinen Begirden: Hie wirst du wahre Ruhe und beständige Ergötzlichkeit finden: Nichts ist sonst auf Erden / so dich recht ersättigen und befridigen kan. O JEsu! jetzt geduncket mich / ich seye schon durch dein Liebreichen mit deinem Rosenfarben Blut bezeichneten Weeg / durch deine heilige Seyten-Wunde bey deinem allerheiligsten Hertzen angelangt. Hie bitte ich / O JEsu! mit tieffester Demut auß allen meiner Seelen Kräfften / verzeyhe mir / was ich immer durch meinen verkehrten Willen / durch eitle und böse Meynungen / durch unordentliche Begirden gegen dich gesündiget hab: Reinige / O JEsu! meine Seel und Hertz in disem Blut-Bad / und gib ihm die Gestalt deines gebenedeyten Hertzens / zünde es an von dem Feur der Liebe / darinn dein Hertz unaufhörlich brinnet; Damit also mein Hertz ins künftig nichts ausser dir suche oder begehre / sondern dich in allem / und über alles ohne Zihl und Maaß liebe.

Bey diser deiner heiligen Hertzen-Wunden lege ich ab alle meine Hertzens-Affecten und Begirlichkeiten / so ich zu den Zeitlichen Gütern / Ehren und Lüsten jemahlen gehabt hab: Verbünde / O JEsu! mein Hertz also mit deinem Hertzen / daß es niemahl von demselben könne abgesöndert werden. Wolte GOTT

ich

ich möchte mit dem starck- liebenden Apostel in Warheit sagen: Wer will uns scheiden von der Liebe Christi? Trübsal oder Angst/ Hunger oder Blösse? Gefahr/ oder Verfolgung/ oder Schwerdt? (wie dan geschriben stehet/ wir werden den gantzen Tag umb deinetwillen/ O JEsu getödtet/ und werden gerechnet wie die Schlacht- Schaaf) in welchem allem wir doch die Ober-Hand behalten umb deinetwillen/ der du uns also geliebet hast: Und ich bin deß gewiß/ daß weder Tod noch Leben/ noch Engel/ noch Fürstenthum/ noch gewaltige Krafft/ noch was Gegenwärtiges ist/ noch was auch Künftig ist/ noch Stärcke/ noch Höhe/ noch Tieffe/ noch einige andere Creatur uns scheiden könne von der Liebe GOttes/ die in Christo JESU ist unsern HERRN. Roman. 8.

Vatter unser/ Ave Maria/ rc.

Ein andere Weis/

Die Hoch-heilige fünf Wunden zu begrüssen/ nach deß H. Bernardi Exempel.

Salve mundi Salutare, &c.

I.

Zu den HH. Füssen JESU Christi.

1. Dich O Heyl der Welt zu grüssen/
Fall/ O JESU! dir zu Füssen:
Deine Gnad mir laß erscheinen/
Meine Sünd recht zu beweinen;
O allerliebster JESU mein!

2. O der Füß hoch zu beklagen/
Dir mit Nägel seynd durchschlagen/
O der grausamlichen Schmertzen/
Wer darbey nicht soll von Hertzen/
Mit dir/ O JEsu! traurig seyn?

3. Ich von deinem bittern Leiden/
Will/ O JESU! nimmer scheiden;
Wan meine Sünden mich beschweren/
Hoff nicht/ werdest mir verwehren/
Mein Zuflucht zu den Füssen dein.

II.

II.

Zu den Hoch-heiligen Händen JESU.

1. SEyt gegrüßt / O Händ durchgraben /
Die so manchen Menschen laben.
Ihr mit scharffen Wöhr und Waffen /
Unser Sünd oft könnet straffen /
Doch braucht ihr euch der Gütigkeit.

2. O wie thut mein Seel verlangen /
Daß sie von euch werd empfangen /
Danck sey euch für beyde Wunden /
Damit ich mit euch verbunden /
Helfft tragen jetzt mein Creutz und Leid.

3. Euch / O Händ! ich anbefehle /
Meinen Leib und meine Seele:
Mich erhaltet in der Gnaden /
Daß von Sünden überladen /
Ich nicht verderb in Ewigkeit.

III.

Zu der heiligen Seiten JESU.

1. SEy gegrüßt O Seith durchstochen /
Da sich manche Seel verkrochen /
Da / wan sie den Feind vermercket /
Wider ihn die Kräfften stercket.
Und also kommt auß aller Noth.

2. Hier find ich das wahre Leben /
Wahre Ruhe mir hie wird geben:
Hie

Hier gar wohl ist meinem Hertzen /
Wans schon ist in höchsten Schmerzen/
Und starck zusetzt der bitter Tod.

3. Wan bey euch nun mag verbleiben :
Mich mit JESU einverleiben :
Keine Güter / keine Ehren /
Will auf diser Welt begehren ;
Dan alles hab ich in dir/ O GOtt!

Gebett.

Vom Leyden CHristi.

So dem H. Augustino wird zugeschriben. Genommen auß einer Grossen zu Rom in der Lateranensischen Kirchen außgestellten Tafel. Als oft einer dises andächtig leset / soll 80000. Jahr / ders aber 40. Täg nacheinander leset / vollkommnen Ablaß haben/ von Bonifacio dem VII. geben/ und von Benedicto dem IX. bestättiget.

O GOTT / der du für der Welt Heyl / hast wollen gebohren / beschnitten / von den Juden verworffen/ von Judas mit einem Kuß verrathen / mit Bänden gebunden / wie ein unschuldiges Lamb zur Schlacht-Banck geführt/ Annæ, Cayphæ, Pilato, und Herodi unbillich fürgestellet / fälschlich angeklagt / gegeißlet / verhönet / angespeyet / mit Dörnen gecrönet / mit Backen-Streichen und einem Rohr geschlagen/ die Augen verbunden/ entblösset / ans Creutz gehenckt / den Mördern

zuge-

zugesellet / mit Gallen und Essig geträncket / und mit einem Speer verwundet. Ich bitte dich / O HErr! durch dise deine allerheiligste Schmertzen / welche ich unwürdiger jetzt zu Gemüth führe / und durch dein H. Creutz und Tod / du wöllest mich von der Höllischen Pein befreyen / und dahin führen / da du den mit dir gecreutzigten Schächer hingeführet hast / der du mit dem Vatter und H. Geist / wahrer GOTT lebest und regierest in Ewigkeit / Amen.

Gegrüsset seyest du / O heiliges Haubt Unsers Seeligmachers JEsu CHristi / vor welchem alle Herrschafften zittern / umb unsertwillen mit Dörn gecrönet / und mit einem Rohr geschlagen.

Gegrüsset seyest du allerschönstes Angesicht Unsers Seeligmachers JEsu Christi / unserthalben mit Spaichel verunehrt / und mit Backen-Streichen schmertzlich geschlagen.

Seyd gegrüsset ihr allerfreundlichste Augen Unsers Seeligmachers JEsu Christi / unsertwegen mit Thränen übergossen.

Gegrüsset seyestu hönigfliessender Mund und allersüsseste Kähle Unsers HErrn JEsu Christi / umb unsertwillen mit Gallen und Essig geträncket.

Seyd gegrüßt ihr alleredliste Ohren Unsers Seeligmachers JEsu Christi / unsertwegen

gen mit vil Schmach- und Schelt-Worten beleydiget.

Gegrüßt seyest du demüthiger Hals und heiligister Ruck JEsu Christi/ umb unsertwillen hart geschlagen und gegeiselt.

Seyd gegrüsset ihr würdige Händ und Armb Unsers JEsu Christi/ unsertwegen am Creutz außgespannet.

Gegrüsset seyest du allerreineste Brust Unsers Seeligmachers JEsu Christi/ umb unsertwillen in deinem Leiden sehr beängstiget und verstöret.

Gegrüsset seyest du glorwürdige Seiten Unsers HErrn JEsu Christi/ unserthalben mit deß Kriegs-Knechts Speer durchstochen.

Seyd gegrüsset ihr gnädige Knye Unsers Seeligmachers JEsu Christi/ unsertwegen im Gebett gebogen.

Seyd gegrüßt ihr ehrwürdige Füß Unsers HErrn Jesu Christi/ umb unsertwillen durchnägelt.

Gegrüsset seyest du gantzer Leib JESU CHristi/ unsertwegen ans Creutz gehenckt/ und begraben.

Gegrüßt seyest du allerkostbarliches Blut/ vom Leib Unsers Seeligmachers JEsu Christi/ gar häuffig für uns geflossen.

Gegrüsset seyest du allerheiligste Seel Unsers Seeligmachers JEsu Christi/ umb un-

unsertwillen am Creutz in die Händ deines Vatters befohlen.

In derselben Empfehlung befehle ich dir Heunt und alle Tag meine Seel/ mein Leben/ mein Hertz und meinen Leib/ alle meine Sinn und Werck/ alle Freund/ Wolthätter/ Kinder und Bluts-Verwandten/ die Seelen meiner Eltern/ Brüder/ Schwestern/ und aller meiner Freund und Feind; Damit du uns beschützen/ erlösen/ und beschürmen wöllest wider alle Nachstellungen unserer sichtbarlichen und unsichtbarlichen Feinden/ jetzt und in Ewigkeit/ Amen.

Vatter unser/ Ave Maria/ ꝛc. dreymahl zu sprechen.

Gebett/

Von den siben Blut-Vergiessungen Christi/ wider die siben Haupt-Sünden.

I.

In der Beschneidung wider die Hoffart.

O JEsu! O Heyland der Welt! der du am achten Tag nach angenommener menschlichen Natur dich der Beschneidung unterworffen hast/ uns dardurch ein Exempel wahrer Demut und Gehorsams

zu

zu geben. Ich bitte dich durch dises dein unschuldiges für mich in deiner Kindheit vergossenes Blut / du wollest allen Hochmuth von mir abnemmen / und ein demütiges dir wohlgefälliges Hertz verleyhen / Amen.

II.

Im Garten wider den Fraß.

O JESU! O unüberwündlicher Held und Beschürmer meiner Seelen / der du auß unaußsprechlicher Angst und Traurigkeit im Garten Blut geschwitzt / alle Sünden / so unsere erste Eltern durch Angriff der verbottenen Frucht / und ich mit Unmässigkeit begangen / außzutilgen. Halte inn durch dises dein H. Blut alle meines Schlunds und Bauchs-Begirden / und mach mich in dir / meiner Seelen wahren Speiß / all meine Ergötzlichkeit hinfüro suchen / Amen.

III.

In der Geißlung wider die Gailheit.

O JESU! O schöner Bräutigam aller keuschen Seelen / der du deinen Jungfräulichen Leib entblösset / und grausamlich hast zergeißlen lassen / damit du meine unverschämte Wollüsten / und schädliche deß Leibs Gemächlichkeiten abbiessest. Durchstich mein Fleisch (bitt ich durch dises dein so reichlich ver-

vergossenes Blut) mit dem heylsamen Stachel deiner Forcht/ damit ich mich jederzeit vor deinem gestrengen Urtheil förchte/ und dich nimmer in Unzucht beleydige/ Amen.

IV.

In der Crönung wider den Zorn.

O JESU! O König aller Ehren/ wie schimpf- und schmertzlich ist dein Haubt mit Dörnen gecrönet/ und mit einem Rohr geschlagen? Dabey du dannoch das geringste Zeichen einiges Zorns/ oder Unwillens nicht erzeiget hast. Durch dises dein H. Blut/ so auß deinem gebenedeyten Haubt erzwungen ist/ gib/ daß mich der Zorn nicht gähling übereile/ sondern deiner Güte und Sanftmuth würcklich jederzeit nachfolge/ Amen.

V.

In Abziehung der Kleider wider den Geitz.

O JESU! O Ursprung und Außspänder aller Gaaben und Gnaden/ der du dein H. Kleid/ so an deinem verwundten Leib starck angeklebt mit Erneuerung aller Wunden gern abziehen/ und uns lassen zu Theil werden. Ziehe ab in Krafft diser Blut-Vergiessung meinen Affect und Neigung von allen Zeitlichen Gütern/ und gib mir Gnad/ nach meinem Vermögen dich zu lieben/ Amen.

VI.

In der Creutztragung wider die Müß-Gunst.

O JESU! O Brunn-Quell der Gütigkeit / wie reichlich hast du dein H. Blut auß Händ und Füssen am Stammen deß heiligen Creutzes zu aller Menschen Heyl / auch deren / davon du gecreutziget worden / außgegossen! nimm hin auß Krafft diser Blut-Bächlein auß meinem Hertzen / allen Neid und Miß-Gunst: Ja gib / daß ich aller Menschen Zeitliche und ewige Wolfahrt aufrichtig rühme / und ernstlich solche in allen Gelegenheiten zu befördern mich understehe / Am.

VII.

In Eröffnung der heiligen Seiten wider die Trägheit.

O JEsu! O Leben aller Menschen / deinen H. Leib hast du auch nach erlangter Ruhe deiner Entschlaffung am Creutz mit einem Speer eröffnen lassen / und nicht unterlassen / auch so gar in dem Tod unser Heyl zu würcken. Dein H. Blut und Wasser so auß deiner liebreichen Seiten geflossen / wecke mich auf von dem schädlichen Schlaf meiner Trägheit / und treibe mich an / dich / O JEsu! hertzlich zu lieben / und dir beständig biß in den Tod zu dienen / Amen.

Ge-

Gebett/

Von den siben Worten CHristi/ am Stammen deß H. Creutzes.

I.

O HErr JESU CHriste / du Sohn deß lebendigen GOttes/ der du am Stammen deß H. Creutzes hangend gesagt hast: Vatter vergibs ihnen / dan sie wissen nit / was sie thun. Gib/ daß ich dir zu lieb / allen/ so mir Ubels gethan haben / gern verzeyhe.

II.

UNd der du dem Schächer tröstlich zugesprochen: Heunt wirst du mit mir seyn im Paradeyß / gib / daß ich also lebe / damit ich in der Stund meines Tods gleichermassen von dir hören möge: Heunt wirst du mit mir seyn im Paradeyß.

III.

Und der du zu deiner Mutter gesagt: Weib/ sihe deinen Sohn. Darnach zum Jünger: Sihe deine Mutter; Gib/ daß die wahre Lieb mich deiner Mutter zugeselle/ und mit ihr auf das Vollkommenst vereinige.

IV.

UNd der du mit lauter Stimm aufgeschryen: Mein GOtt! mein GOtt! wie hast

du mich verlassen! gib/ daß ich in aller Angst und Widerwärtigkeit aufschreye: O Vatter! O HErr erbarme dich meiner / hilff mir mein König und GOTT/ der du mit deinem Blut mich armen Sünder erlöset hast.

V.

UNd der du gesagt hast; Mich dürstet; Gib/ daß mich immer dürste nach dir dem Brunnen der lebendigen Wasser.

VI.

UNd der du gesprochen: Vatter in deine Händ befehle ich meinen Geist; Nimm mich auf und an/ O JESU! wan ich auß disem Elendfahren werd.

VII.

UNd der du dein Leben geendiget mit disen Worten: Es ist vollbracht; Ach! daß meine Seel in ihrem Hinscheiden die allersüsseste Stimm hören möge: Komm meine Freundin/ komm mein Geliebte/ meine Braut: Komm/ du solst mit den Engeln und allen Heiligen hinauf fahren zur frölichen Mahlzeit meines Reichs/ daselbst zu verbleiben in alle Ewigkeit/

A M E N.

Gebett/

Von der Leinwat/ darinn der heilige Leichnamb CHristi eingewicklet/ zu Trost der Abgestorbenen oft zu sprechen. Besihe P. Roas de Purg. c. 16.

GOTT! der du uns in der Leinwat/ darein dein allerheiligster Leichnamb/ nachdem er von Joseph eingewickelt/ deines Leidens Mahl-Zeichen hast nachgelassen; Verleyhe uns gnädiglich; Daß wir durch deinen Tod und Begräbnus/ zu deiner herrlichen Auferstehung geführet werden. Der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

Gebett/

Zu der heiligen Schulter-Wund.

Der H. Bernardus fragte einsmahls Christum/ welches sein gröstes/ unbekantes Leiden wäre gewesen/ darauf sprach er/ ich hatte ein Wund drey Finger tief auf meiner Achsel/ da ich mein Creutz drauf truge/ dieselbige Wund ware mir vil peinlicher/ als die andere Wunden alle. Diser Wund wird wenig gedacht von den Menschen/ weil sie fast unbekant ist: Darum erweise derselbige ein Ehr: Und was du in Krafft diser Wunden wirst begehren/ deß will ich dich gewehren. Und allen denen/ die mich wegen diser Wunden werden ehren/ will ich ihre tägliche Sünd vergeben/ und ihrer Tödlicher nicht mehr gedencken/ und sollen Gnad und] Barmhertzigkeit von mir erlangen. Acta Clarevallensia.

O Allerliebster HErr JEsu Christe / du sanfftmütiges Lämblein GOttes / ich armer sündiger Mensch grüsse und ehre die allerheiligste Wund / die du auf deiner Achsel empfunden / als du dein schwäres Creutz trugest: Welcher wegen du / zugleich wegen der drey außstehender Gebeiner / sonderlich grossen Schmertzen und Pein über alle andere an deinem gebenedeyten Leib erlitten. Ich bette dich an / O schmertzhaffter JEsu! dir sage ich Lob / Ehr und Preiß auß innigem Hertzen / und dancke dir für die allerheiligste / tieffeste und peinlichste Wund deiner Achsel / und bitt demütiglich / du wöllest dich wegen der grossen Schmertzen und Pein / so du in diser tieffen Wunden erlitten / und wegen deß schweren Last deß Creutzes / den du auf deiner Wunden geduldet / über mich armen Sünder erbarmen / mir alle meine läßliche und tödliche Sünden verzeyhen / und mich in deinem Creutz-Weeg und blutigen Fuß-Stapffen / zur ewigen Seeligkeit begleiten / Amen.

Gebett /

Zu der Seiten-Wund.

O Gütiger Pelican HErr JEsu Christe / der du uns mit deinem H. Blut von unsern Sünden gereiniget hast / ich sag dir hertzlichen Danck für die allersüsseste und heyl-

heylsamste Wund deß Leibs / welche du umb unsertwillen am Creutz empfiengest / als die unüberwindliche Lieb mit ihrem Pfeil dein hönigfliessende Seiten eröffnet / und dein übersüssestes Hertz durchstochen hat. O allerheylsamste Wund deß Hertzens JEsu Christi / in Göttlicher Gütigkeit anbette und grüsse ich dich / gebenedeyet sey dise Lieb / die dich zerspannet hat / und gebenedeyet sey das Blut und Wasser / so auß dir zur Abwaschung unserer Sünden geflossen ist. Mit disem heiligen Wasser wasche ab mein sündige Seel / mit disem H. Blut stärcke und ziere mein elendiges Hertz / und laß mir nur ein eintziges Tröpflein dises allerheiligsten Bluts zum besten kommen. O süssester JESU! ich bitte dich durch die Lieb / mit welcher du dise hönigfliessende Wund hast wöllen empfangen / daß du am Tag deß Gerichts dieselbige theure Wund deinem Himmlischen Vatter zeigen wollest / für alle Sünden / welche ich mit meinen sündigen Hertzen jemahl begangen hab /

A M E N.

Anmerckung.

Christus sprach einsmahl zu St. Gertruden: Wisse/ daß ich wegen deß Heyls deren Menschen vor GOtt dem Vatter: Und so oft sie auß menschlicher Schwachheit sündigen/ so oft zeig ich ihm mein unbeflecktes Hertz zu Verzeyhung ihrer Sünden. Darum wolt ich/ daß meine Außerwählte mir für dise Gnad oftmahl Danck sagten. lib. 1. cap. 40.

Gebett/

Zur Hertzen-Wund JEsu Christi.

SEy gegrüßt du heylsamste Wund deß Hertzens JEsu Christi/ du Port deß Paradeyß/ und Brunnen der Liebe. O du kostbarliche Wund mit höchster Ehrwürdigkeit bette ich dich an/ und in der Liebe/ mit welcher dich mein JEsus empfangen hat/ grüsse und küsse ich dich; Sage dir anbey auch hertzlichen Danck/ daß du den Zorn GOttes so oft versöhnt/ und von mir und allen armen Sündern so vil Straffen abgehalten hast. O du aller-edleste Wund/ in dich verschließ ich mein sündiges Hertz/ und in dich befehl ich meinen letsten Augen-Blick. O du gütigster JEsu! ich sage dir ewigen Danck/ daß du dise süsseste Hertzen-Wund empfangen/ und nach deiner Auferstehung behalten hast: Damit du dieselbige deinem erzürneten Himmlischen Vatter zeigen/ und allen Sündern

dern Gnad erwerben möchtest. Ich bitte dich durch dise heiligste Hertzen-Wund / daß du in der Stund meines Tods / dieselbige deinem Vatter zeigen / und mein Seel darin aufnemmen wöllest / Amen.

Gebett.

Zu dem allerheiligisten Hertz JEsu.

O Göttliches Hertz JEsu! meines Erlösers und Heylands! ich bette dich knyefällig an / und sage dir Danck umb alle Lieb und Barmhertzigkeit / so du mir armen Sünder von deiner ersten Empfängnus biß auf jetzigen Augenblick erwisen hast. Als wahrer GOTT hast du mich von Ewigkeit geliebt / und auß diser Lieb hast du dich mit disem Menschen-Hertz vereiniget / daß du als Mensch auß Lieb gegen mir kundtest leiden / und als GOtt dises dein Leiden kundtest unendlich verdienstlich machen. Ach! Göttliche Lieb ich liebe dich / weil ich erkenne / daß du wegen unendlichen Güte in dir selbst einer unendlichen Liebe würdig bist. Und weil mein Lieb so groß nicht seyn kan; Daß ich dich liebe / wie du es würdig bist / freuet mich / daß doch ein Menschen-Hertz ist / welches dich liebet / wie du es verdienst / nemlich dein Hertz / O JEsu! mit welchem ich all mein Lieb vereinige / und dich ewig zu lieben von gantzem Hertzen verlange / Amen.

Fünf Bitten/

Zu den heiligen fünf Wunden Christi JEsu.

O HErr JEsu Christe/ ich bitte dich durch die Lieb/ mit welcher du die heilige Wund deiner Rechten Hand empfangen/ und so unerträglichen Schmertzen gelitten hast; Verzeyhe mir/ was ich mit Verrichtung böser Wercken gesündiget habe.

Vatter unser/ Ave Maria/ ꝛc.

O HErr JEsu Christe/ ich bitte dich durch die Lieb/ mit welcher du die H. Wund deiner Lincken Hand empfangen/ und so bittern Schmertzen gelitten hast; Verzeyhe mir/ was ich mit Unterlassung guter Wercken gesündiget hab.

Vatter unser/ Ave Maria/ ꝛc.

O HErr JESU Christe/ ich bitte dich durch die Lieb/ mit welcher du die heilige Wund deines Rechten Fueß empfangen/ und so unmenschlichen Schmertzen darin gelitten hast; Verzeyhe mir/ was ich mit bösen Gängen gesündiget hab.

Vatter unser/ Ave Maria/ ꝛc.

O HErr JEsu Christe/ ich bitte dich durch die Lieb / mit welcher du die H. Wund deines Lincken Fueß empfangen / und so unaußsprechlichen Schmertzen darinn gelitten hast; Verzeyhe mir / was ich mit Unterlassung guter Gäng gesündiget hab.

Vatter unser/ Ave Maria/ 2c.

O HErr JEsu Christe/ ich bitte dich durch die Lieb / mit welcher du deine heiligiste Seiten hast lassen eröffnen / und Blut und Wasser darauß wöllen vergiessen; Verzeyhe mir / was ich mit bösen Gedancken und Begirden meines Hertzens gesündiget hab.

Vatter unser / Ave Maria/ 2c.

Ein Gruß zu den heiligen fünf Wunden CHristi.

Welcher von Christo St. Mechtilden ist eingegeben worden/ den sie zuvor nicht gehört/ oder gedacht hat. lib. 5. cap. 6.

SEyd gegrüßt in der Weisheit deß Sohns/ der euch gelitten hat.

Seyd gegrüßt in der Gütigkeit deß heiligen Geistes / der in euch das Werck unser Erlösung vollbracht hat. In euch verschließ ich mich: In euch befehl ich mich: Damit ich durch euch von allem Ubel bewahrt werde / Amen.

Sehr

Sehr bewegliches Gebett/

Darinn man Christum seines gantzen Leidens erinnert.

Allergütigster JESU/ auß mitleidigem Hertzen und betrübtem Gemüth erinnere ich dich der überfürtrefflichster Lieb/ welche dich vom Himmel herab in das äusserste Elend gezogen/ und mit aller Bitterkeit und Schmertzen erfüllet hat. Ich erinnere dich der grossen Angst mit welcher deine allerheiligste Seel beängstiget war/ als du am Oelberg für zu grosser Gewalt der Angst und Lieb in Tods-Nöthen ligend mit deinem blutigen Schweiß das Angesicht der Erden befeuchtiget hast. Durch alle die Tropffen dises blutigen Schweiß bitt ich dich/ du wöllest mir meine Sünd vergeben/ und mich aller Angst erledigen. Ich ermahne dich deiner elenden Gefängnus der harten Bänd/ der vilfältiger Schläg und Lästerung/ welche du die gantze Nacht erlitten hast. Ich ermahne dich der grossen Pein und Marter/ welche du an der Saul in deiner Geißlung hast außgestanden/ und opfere dir alle die Wunden/ so du damahl empfangen/ und alle Bluts-Tropffen/ so du vergossen hast für meine vilfältige Sünden: Ich ermahne dich/ O süsser JESU! der unbegreifflichen Schmertzen/ so du in deiner Crönung gelitten hast/ als dir die

die lange und scharffe Dörner dein H. Haubt und Hiren so grausamblich durchstochen haben / daß dein heilig Blut über dein gantzes Angesicht abranne.

Ich ermahne dich auch deß elendigen Gangs / als du mit gebundenen Händen mit einem Purpur-Mantel und Dörnern Cron gantz Scham-roth und voller Schmertzen von Pilato zu dem Volck hinauß geführt / und von Pilato unschuldiger Weis zu dem allerschmählichsten Tod deß Creutzes verdammet wurdest. O hertzliebster JESU! was gedachtest du / als du nun hörtest / daß kein Hoffnung deß Lebens mehr übrig war / und du noch denselben Tag eines so bittern Tods müßtest sterben ? Ach mein gütigster JESU! umb dises falschen Urtheils willen sey mir ein gnädiger Richter in meinem Tod: Ich ermahne dich auch deß traurigen Gangs zu dem Berg Calvariæ / und deß schwären Creutz / so du auf deinem Rucken trugest. Gedenck / O elendiger JEsu! deß hertzlichen Seufzens und Schnauffens / der siben Fäll und Ohnmachten / der blutiger Fueß-Stapffen und Blut-Vergiessungen / welche du auf disem langen Weeg gethan hast / und umb dises alles willen verzeyhe mir meine sündige Gäng / die ich zum Bösen gethan hab. Ach lieber JESU / nun ermahne ich dich auch deß bittern Leidens / das du gehabt hast / als

man

man dich auf dem Berg Calvariæ entblösset / und all deine Wunden erneuert / und darnach so unmenschlicher- und unbarmhertziger Weis an das Creutz angenagelt / daß sich alle Aderen deines Leibs darüber entsetzt / dein heilig Hertz erzittert / und du für Schmertzen und Peinen schier nichts mehr von dir selbst wußtest. O armer JESU! wie war dir doch damahl zu Muth / wo hast du doch dein heilig Haubt hingewendt / und wie war dir doch möglich / solche unerhörte Marter zu leiden. Ach mich daurt dich von Grund meines Hertzens / und ist mir leyd / daß ich dich jemahl beleidigt hab. Endlich ermahne ich dich deß erbärmlichen Aufhebens mit dem Creutz der Schmertzen / so du an Händ und Füß gelitten / der 7. Wort / die du geredt / der Spott- und Schmach-Wort / die dir die Juden gegeben / deß Mitleidens deiner lieben Mutter / und anderer Befreundten / der Klag und Seufzer deines Hertzens / der Wunden und Schmertzen deines Leibs / der Kälte und Durst / so du gelitten / der Gall und Essig / so du getruncken / und endlich deß erbärmlichen und bittern Scheidens deiner allerheiligsten Seel von deinem gebenedeyten Leib: Und von Grund meines Hertzens bitt ich dich / du wollest mir durch die Krafft deines heiligen Tods ein seeliges End verleyhen. Ich opfere dir alle dise Pein und Marter / und bitt / du wollest

lest dein bitters Leiden und Sterben an mir nicht lassen verlohren seyn. Thue auf / O JESU! mein Hertz / und sänck e darein all dein Leiden und Schmertzen / wasche ab mein Seel mit deinem Blut / und ziere sie mit deinen Verdiensten / so du durch dein Leiden verdienet hast. Sände ein Füncklein deiner Lieb in mein Hertz / mit der Gedächtnus deines heiligen Leidens / damit ich allzeit ein Mitleiden mit dir und deiner lieben Mutter haben / und darnach mit euch ewiglich regieren möge in den Himmeln / Amen.

Ein andächtiges Gebett zu Christo JESU am H. Creutz.

O Gütigster JESU! der du auß Liebe gegen mir auf dise Welt in einem armen Stall gebohren / die gantze Zeit deines Lebens / mir zu einem Exempel / in Creutz und Widerwärtigkeiten zu bringen / und endlich am Stammen deß H. Creutz für mich deß bittersten Tods hast sterben wollen: Ich bitte dich in Krafft diser Liebe / verleyhe mir armen Sünder (Sünderin) deine Göttliche Gnad / damit auch ich auß Liebe gegen dir das von deiner Vätterlichen Hand zu meiner Seelen Heyl mir zugeschickte Creutz und Trübsall jederzeit gedultig leid und übertrage / meine begangene / vilfältige und schwäre

Sünden Reumütig abbiesse / allen Wollustbarkeiten / und gleich einem Traum zergänglichen Ehren und Freuden diser Welt Täglich absterbe / und also zu End meines Lebens mir gäntzlichen abgestorben / dir allein / O JEsu! zu leben anfange / der du bist der ewige Weeg / die Warheit und das Leben / O mein GOtt und alles! Amen.

Gebettlein vor einem Creutz / oder Crucifix-Bild zu sprechen.

Dises kurtze Gebettlein hat ein Religios / so oft er für ein Crucifix gienge / gebett / und dardurch nach seinem Zeitlichen Hintritt die ewige Freud und Seeligkeit ohne einig außgestandene Pein deß Fegfeurs erlanget: Cæsarius Haisterbacensis Ord. Cisterciensis. lib. 12. cap. 51.

O HErr JESU Christe! durch die jenige Bitterkeit / welche du meinetwegen an dem Stammen deß heiligen Creutz gelitten / und außgestanden hast; Insonderheit als dein allerheiligste Seel von deinem gebenedeyten Leib ist abgeschiden: Erbarme dich meiner armen sündigen Seel / wan sie von meinem Leib wird abscheiden /

A M E N.

Ein

Ein anders vor dem heiligen Creutz oder Crucifix-Bild/ Täglich zu dem sterbenden Christo zu sprechen.

O HErr JESU CHriste/ du wahres Leben der Welt; Ich ermahne dich deß allerbittersten Schmertzens / so du am heiligen Creutz außstundest / als dir der Tod den letsten unbarmhertzigen Stoß zu deinem heiligen Hertzen thät / und dasselbige mit Gewalt zerbrach / daß also dein allerheiligste Seel mit höchstem Schmertzen von deinem gebenedeyten Leib müßte abscheiden. Durch disen bittern Stoß / und durch dise schmertzliche Scheidung deiner Seel von deinem heiligen Leib / bitte ich dich / du wollest meiner armen Seel in ihrem Hinscheiden zu Hilff kommen: Und in derselbigen Lieb / mit welcher dein Himmlischer Vatter dich an dem heiligen Creutz sterbend empfangen hat / sie in deine heilige Händ gnädiglich empfangen / und zur ewigen Seeligkeit einführen /

A M E N.

Litaney

Von dem Leiden Christi.

Dise Litaney ist sehr kräfftig / dardurch du vil bey GOtt erhalten kanst.

KYrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
GOTT Vatter vom Himmel.
GOTT Sohn Erlöser der Welt.
GOTT heiliger Geist.
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger GOTT.
JEsu du Sohn deß lebendigen GOttes.
Durch dein heiliges Leben und Wandel.
Durch dein bitters Leiden und Tod.
Durch den traurigen Abschid von deiner betrübten Mutter.
Durch den traurigen Weeg / so du giengest zum Oelberg.
Durch dein dreyfaches Andächtiges Gebett.
Durch dein grosse Betrübnus und Angst deß Tods.
Durch das Niderfallen auf dein Angesicht.

Erbarm dich unser.

Durch deine bittere Seufzer und Zäher.

Durch

Durch dein Einbildung aller Marter und Pein.
Durch deinen blutigen Schweiß.
Durch die Ubergebung deines Göttlichen Willens in den Vätterlichen Willen.
Durch Erscheinung deß Engels.
Durch dein harte elende Gefängnus.
Durch deine harte Band und Schläg.
Durch das harte Niderwerffen auf die Erd.
Durch die Führung in die Stadt.
Durch die Fürstellung vor Annas.
Durch den schmählichen Backen-Streich.
Durch die Führung zu Cayphas.
Durch die ungerechte Verklagung.
Durch das falsche Urtheil deß Raths.
Durch das falsche Urtheil / so Cayphas über dich hat außgesprochen.
Durch die Verspeyung deines Angesichts.
Durch alle Schmach und Läster-Wort.
Durch alle Schläg und Backen-Streich.
Durch alles / was du selbige Nacht außstundest und littest.
Durch die Führung zu Pilato.
Durch die Verklagung vor Herode.
Durch die Verspottung mit dem weissen Kleid.
Durch dein grosse Schamhafftigkeit.
Durch dein Gedult und demütiges Stillschweigen.

Erbarm dich unser.

Durch

Durch alle Schmach und Schmertzen/ ſo du litteſt/ als du geführt wurdeſt von einem Richter zum andern.
Durch die falſche Klagen vor Pilato.
Durch die Vergleichung mit Barabba.
Durch dein ſchmähliche Entblöſſung und Bindung an die Saul.
Durch dein ſchmertzliche Geißlung.
Durch alle heilige Wunden/ ſo du in deiner harten Geißlung empfangen.
Durch alle heilige Bluts-Tropffen/ ſo du in ſelbiger Geißlung vergoſſen.
Durch alle Pein/ ſo du gelitten haſt.
Durch das niderfallen unter die Saul.
Durch dein ſchmertzlich und ſchimpfliche Crönung.
Durch das ſpöttliche Purpur-Kleid.
Durch das ſchimpfliche Begrüſſung.
Durch das Verſpeyen deines Göttlichen Angeſichts.
Durch das Außführen zum Volck.
Durch dein Schimpf und Spott ſo du gelittē/als du dem Volck gezeigt wurdeſt.
Durch das Hertzen-Leyd/ ſo du hatteſt/ als ſie rueften: Creutzige ihn.
Durch den erſchröcklichen Sententz deß Tods/ den Pilatus über dich geſprochen.
Durch die Liebe/ mit welcher du dein Creutz

Erbarm dich unſer.

Creutz umbfangen / und auf deinen Rucken gelegt hast.

Durch alle Schläg / Pein und Noth / die du biß auf den Berg Calvariæ erlitten hast.

Durch deine blutige Fueß-Stapffen / so du thättest mit dem schwären Creutz.

Durch die Schmertzen / und bittere Pein deiner heiligsten Schulter-Wunden.

Durch das hertzliche Mitleyden / so du hattest mit deiner betrübten Mutter / als sie dir entgegen kame.

Durch das Wainen und Klagen deiner Freunden.

Durch das Lachen und Spotten der Juden.

Durch deine siben Fäll.

Durch alle Noth / so du auf disem Weeg außstundest.

Durch das schmertzliche und schimpfliche Außziehen aller deiner Kleider.

Durch die grosse Scham deines keuschisten Hertzens.

Durch die Angst / Seufzen und bitters Wainen / wegen Forcht der Creutzigung.

Durch das Niderwerffen auf das Creutz.

Durch die bittere Außziehung deiner Adern / und schmertzliche Außthänung aller deiner Glider.

Erbarm dich unser.

Durch dein allerschmertzlichste Annaglung deiner heiligen Hånd und Füß.
Durch das kostbarliche Blut/ so darauß geflossen ist.
Durch die Bewegung deines heiligsten Hertzens und aller Glider.
Durch das schmertzliche und entsetzliche Aufheben/ und Niderfallen deß Creutzes.
Durch die Erstarzung aller deiner Glidern.
Durch die Gottslåsterliche Schmach und Schelt-Wort/ so du am heiligen Creutz erlitten hast.
Durch alle Schmertzen/ die du an deinem gantzen Leib am Creutz außgestanden und erlitten hast.
Durch den bittern Durst/ so du gelitten hast.
Durch die Gall und Essig/ so du getruncken hast.
Durch deine bittere Zåher/ so du am Creutz vergossen hast.
Durch alle kostbare Bluts-Tropffen/ so du vergossen hast.
Durch die siben Wort/ so du geredt hast.
Durch die Verlassung von GOTT dem Vatter.
Durch die Barmhertzigkeit gegen dem Schåcher.

Erbarm Dich unser.

Durch

Durch das hertzliche Mitleyden deiner betrübten Mutter.
Durch das Trauren und Klagen aller Creaturen.
Durch die Angst und Noth deines gebenedeytisten Hertzens.
Durch deinen bittern Todes-Kampf.
Durch die vile Stöß / so dein Hertz gelitten hat.
Durch den bittern Stoß / so dir dein edles Hertz zerbrochen.
Durch den grossen Schrey / so du gethan hast.
Durch die Verscheidung und Außgang deines Geistes auß deinem H. Leib.
Durch die Eröffnung deiner Hoch-heiligsten Seiten.
Durch das Wasser und Blut / so darauß geflossen ist.
Durch die Liebe / mit welcher du alle deine Pein und Marter gelitten hast.
Durch alles Wohlgefallen / so du deinem Himmlischen Vatter durch dein heiligstes Leiden angethan hast.
Durch die Fürbitt und Verdiensten deiner Glorwürdigen Mutter / und aller deiner Heiligen.

Erbarm Dich unser.

O du Lamb GOttes / welches du hinnimbst die Sünd der Welt / verschone unser / O Christe JEsu.

O du Lamb GOttes / welches du hinnimbst die Sünd der Welt / erhöre uns O JEsu Christe.

O du Lamb GOttes / welches du hinnimbst die Sünd der Welt / erbarme dich unser / O JEsu Christe.

JEsu Christe / höre uns.

JEsu Christe / erhöre uns.

℣. Du Heyland der Welt erhöre uns.

℟. Der du uns durch dein heiliges Creutz / und kostbarliches Blut erlöset hast / erbarme Dich unser.

Gebett.

O HErr JESU Christe! nimme auf dise heilige Litaney / welche ich dir aufopfere in Vereinigung der überfürtrefflichster Liebe / mit welcher du alle deine Wunden und Schmertzen / allen Spott und Verachtung / alle Angst und Noth in deinem heiligen Leiden außgestanden / und freywillig gelitten hast. Ich bitte dich / das alles diß Leiden / welches ich in diser Litaney genennt hab / jetzt und allzeit / und absonderlich in der Stund meines Tods / deinem Himmlischen Vatter zeigen und aufopfern wollest für alle meine vilfältige Sünden / mit welchen ich ihn jemahl erzürnet hab / Amen.

Andächtige Verehrung
Der Hoch-heiligsten zweyen anwesenden Dorn Christi JESU.

Antiph. O ihr Töchter Sion / gehet hinauß auf den Berg Calvariæ / und sehet den Göttlichen König Salomon / Christum JESUM in der Dörnern Cron / mit welcher ihne seine Mutter / nemlich die Liebe deß menschlichen Geschlechts gecrönet hat an dem Tag seiner Vermählung / und an dem Tag der Freud seines Hertzens.

℣. Mit Glori und Ehr hast du ihn gecrönet.
℟. Und hast auf sein Haubt gesetzt ein Crone.

Gebett.

Verleyhe uns / O Himmlischer Vatter / Allmächtiger GOTT! daß wir / so zur Gedächtnus deß Leidens und Sterbens deines eingebohrnen Söhns / Unsers HERRN JESU Christi die dörnere Cron / wie auch dessen zwey anwesende Hoch-heiligste Dorn / verehren auf Erden / von ihme mit der Himlichen Glori und Ehr gecrönet werden im Himmel; Der mit dir lebt und regiert in

Einigkeit deß heiligen Geistes wahrer GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

Ein anders Gebett.

O GOTT Himmlischer Vatter! der du durch das kostbare Blut deines eingebohrnen Sohns unsers HERRN und Heylands JESU Christi/ das menschliche Geschlecht erlösen hast wöllen; Gibe / und verleyhe uns gnädig- und barmhertziglich / auf daß wir/ so seine dörrnere Cron / und dessen zwey gegenwärtige heilige Dorn zu verehren/ und anzubetten hier ankommen / von den Banden unserer Sünden erlediget werden: Durch denselben deinen eingebohrnen Sohn/ unsern HErrn JEsum Christum/ der mit dir lebt und regiert in Einigkeit deß H. Geistes wahrer GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Drey Gebett am Freytag zu sprechen.

O HErr JESU Christe / ich ermahne dich / und dancke dir deß Erzittern und Erbidmen / das du erlitten hast / da du stundest auf dem Altar deß Creutzes / zu genugsamer Buß gegen deinem Himmlischen Vatter/ für mich armen Sünder / als dir der erste Todes-Stoß zu deinem barmhertzigen Hertzen

zen

zen gieng/ und von demselben Stoß alles das erzittert und erbidmet/ daß in der Höll und Fegfeur war/ als ob sie vor grosser Forcht wurden vergehen. Ich bitte dich/ lieber HERR/ daß du mich gewährest dessen/ was ich von deinen Gnaden begehr/ durch dise dein grosse Bitterkeit: So begehr ich von dir/ daß du mir alle meine Sünden vergebest/ und behütest mich vor dem Erzittern und Erbidmen der ewigen Verdammnus.

Das andere Gebett.

O HErr JESU CHriste/ ich ermahne dich deß Zittern und Erbidmen/ da du stundest an dem Altar deß heiligen Creutzes/ und dir der Tod den andern Stoß so grimmiglich zu deinem gebenedeyten Hertzen thät/ von demselbigen Stoß erzitterte alles das/ was auf dem Erdreich war/ und thätten alle Creaturen ein Mitleyden mit ihrem Schöpffer/ dan allein der arme Sünder wolt nicht erkennen/ das es geschach umb seinetwillen/ und umb das Verbrechen unserer Sünden und Verderbnus. O HErr JESU Christe! ich bitt dich von Grund meines Hertzens/ laß mich darmit verdienen das ewige Leben/ und in meiner letsten Hinfahrt/ laß mir dise grosse Angst und Noth zu Hilff kommen/ Amen.

Das dritte Gebett.

O HErr JESU CHriste / ich ermahne dich / und dancke dir deß Erzittern und Erbidmen / da dir dein heiliger Leib erkaltet an dem heiligen Creutz / und dir der Tod den letsten Stoß zu deinem inniglichen süssen / getreuesten Hertzen thät: Dardurch dan dein Himmlischer Vatter bewögt ward. Die Engel wurden weinend / dieweil dein gantzes Hertz an dem heiligen Creutz mit so grossen Schmertzen zerbrach. Ich bitte dich / Hertz-allerliebster HErr JESU CHriste / du wollest mir mein Hertz bewegen zu einem stäten Jammer und Leyd über meine Sünd. So mir mein Hertz zerbricht / und meine Augen das Liecht nicht mehr sehen / und meine Ohren nicht mehr hören / so gedenck / O HERR / was ich dich hab gebetten / und komme mir zu hilff in derselben Angst und Noth / erfülle mit deinem bittern Sterben und heiligen Leiden / deinem Himmlischen Vatter alles das / was ich schuldig bin und versaumbt hab. O gütiger GOTT / erbarme dich über mich / und über alle die / für die ich schuldig bin zu bitten / und die sich mir in mein Gebett befohlen haben / sie seyen Lebendig oder Tod; Insonderheit über die Seel / N. und über alle Christglaubige Seelen / Amen.

Gebett/

Am Freytag / wan man die Schidung leutet.

ES seynd Finsternus worden/ als die Juden den HErrn JESUM gecreutziget hatten. Und umb die neundte Stund schrye der HErr JESUS mit lauter Stimm / mein GOTT! mein GOTT! warumb hast du mich verlassen? Und mit geneigtem Haubt gab er den Geist auf. Derohalben O HErr JESU CHriste! wir betten dich an / und loben dich: Dan durch dein heiliges Creutz / durch dein bitters Leiden / und unschuldiges Sterben hast du uns / und die gantze Welt erlöset.

Collect.

O HErr JESU Christe! durch die Bitterkeit deines heiligen Leidens / so du umb unsertwillen an dem Stammen deß heiligen Creutz gelitten hast / sonderlich in der Stund / da dein edle Seel von deinem heiligen Leib geschiden ist / bitte ich dich / du wöllest dich über mein arme Seel erbarmen / bevor wan sie von meinem Leib wird scheiden / auf daß dein Creutz und Marter an mir / und andern Sündern nicht verlohren werde / Amen.

O JEsu! dir leb ich/
O JEsu! dir stirb ich/
O JEsu! dein bin ich Tod und Lebendig.

Gebett/

Da sich Ungewitter/ Donner/ Blitz/ Wind/ Platz-Regen erheben.

BArmhertziger ewiger GOTT/ der du die Elementen und alle Geschöpf in deiner Hand hast/ und nach deinem Wohlgefallen alles anordnest: Der du den Sündern deine Stimm mit Schrecken hören lassest: Verschone denen/ O HERR! die dich förchten/ sihe gnädig auf unser flehentliches Bitten/ halte ein die erschröckliche Donner-Schläg/ die schädliche Feur-Strahlen der Wolcken/ die ungestümme Sturm-Wind/ und schädliche Platz-Regen: Laß diß Ungewitter sich ändern zu deinem Lob und ewigen Glori: Wende gnädiglich ab von deinem Hauß und Volck alle Teuflische Boßheit/ und schädliches Ungewitter/ damit wir deinen grossen Namen immer mögen loben und preisen: Durch Christum Unsern HErrn/ Amen.

Ein anders wider den Donner und Ungewitter.

Antiph. JESUS von Nazareth / ein König der Juden / der triumphierende Sig-Titul beschütze und beschürme uns: Nemmet war das Creutz deß HERRN; Fliehet ihr widerwärtige Rotten / es hat obgesiget und überwunden der Löw von dem Geschlecht Juda / die Wurtzel Davids / Alleluja.

Kyrie eleison / Christe eleison / Kyrie eleison.

Vatter unser / Ave Maria / und Glauben / 2c.

℣. Wir wollen loben und benedeyen den Vatter und den Sohn / sambt dem H. Geist.

℟. Lasset uns ihn loben und erhöhen in Ewigkeit.

Gebett der Kirchen.

HERR! wir bitten dich / du wöllest von deinem Hauß alle schalckhafftige Gewalt der bösen Geister vertreiben / und allen Schaden der Ungewitter deß Luffts gnädiglich abwenden. Durch Christum unsern HErrn / 2c.

See-

Seegen.

O GOTT Himmlischer Vatter / O GOtt Sohn / und GOtt heiliger Geist / wir bitten dich / du wollest vom hohen Himmel herab deinen Göttlichen Seegen geben über uns / über unser Hauß / Acker / Weinstöck / Wisen / Gärten und Bäum / wider alle Donner-Strahlen / Blitz / Hagel und Sturm-Wind: Halte ein und zernichtige alle höllische Macht; Und lasse uns unter deinen Schutz und Schirm / als deine liebe Kinder von aller Gefahr befreyet / in gewünschter Ruhe und Sicherheit leben: Daß wir deine Gütigkeit immer und ewiglich preisen mögen / Amen.

Gebett der Kirchen.

In Theurung und Hungers-Noth.

WIr bitten dich / O HERR! du wollest unserm demütigen Gebett gewünschte Krafft und Würckung geben / und die Hungers-Noth gnädiglich abwenden: Damit die Hertzen der sterblichen Menschen erkennen / das solche Geiseln von deinem Zorn herkommen / und durch deine Erbärmnus erhalten. Durch JEsum Christum unsern HERRN / 2c.

Gebett der Kirchen.

Umb gewünschten Regen.

O GOTT! in welchem wir leben / gehen und schweben / gib uns einen dienlichen und gewünschten Regen: Damit wir durch gegenwärtige Hilff genugsam geholffen / umb die ewige Güter verträulich anhalten. Durch JEsum Christum unsern HErrn / 2c.

Gebett der Kirchen.

Umb Sonnen-Schein und schönes Wetter.

ERhöre / O HErr! unser Geschrey / mit welchem wir zu dir ruffen: Und verleyhe / auf unser unterthänigstes Anhalten schönes Wetter: Damit die wir billich wegen unsern Sünden geplagt werden / durch das Vorkommen deiner Barmhertzigkeit / Gnad und Beystand erfahren mögen. Durch Christum JEsum unsern HErrn / Amen.

Andacht zum H. Creutz.

Weit sey von mir / daß ich mich rühme / dan allein in dem Creutz Unsers HErrn JESU Christi. Gal. 6.

Lob-Gesang zum H. Creutz.

I.

Liebes Creutz / von dir wird geben
In der schwären Lebens-Räiß /
Was dem Adam gab zum Leben
Jener Baum im Paradeiß.
Mir von dir / O Creutz-Baum / spriessen
Beste Frücht zur Seeligkeit:
Deren Seel und Leib geniessen /
Wan sie seynd in ihrem Leid.

II.

Nach dem Sünd-Fluß seinen Bogen
Zeigt am Himmel GOTT der Welt;
Als Er besser ihr gewogen
Seinen Zorn hat eingestellt.
Thut auch jetzt sein Grimm sich regen
Wider meine Missethat /
Du / O Creutz! dan bringst zu wegen
Die gewünschte GOttes-Gnad.

III.

III.

Jene Leiter / die gesehen
Jacob hat in seinem Traum /
Recht und wohl gibt zu verstehen
Dich / O wunder schönen Baum:
Welchen mir zu Lieb besteiget
JESUS wahrer GOttes Sohn:
Und den rechten Weeg mir zeiget /
Zum bereiten Himmels-Thron.

IV.

Durch deß Moyses Ruth bedeutet
Ist dein grosse Krafft und Ehr /
Damit GOttes Volck begleitet
Wandert durch das Rothe Meer.
Auch bin ich von dir geführet
Auß deß Satans Dienstbarkeit:
Darum Ehr und Danck gebühret:
Dir / O Creutz! in Ewigkeit.

V.

Als mit selber Ruth gestossen
Moyses auf den harten Stein:
Reichlich bald dem Volck geflossen
Hoch-gewünschte Wässer seyn;
Von dir auch / O Creutz! geflossen
Fünf gewünschte Bächlein seyn;
Davon meine Seel begossen /
Wird gemacht von Sünden rein.

VI.

Schönes Creutz-Holtz auch zu Ehren
  Meines Hertzen liebes Pfand:
Seh / mein Seel thut zu dir kehren /
  Seufzet nach dem Gnaden-Stand:
Alle Sünd ich jetzt verfluche /
  Und mich ihnen Feind erzeig:
Meine Zuflucht bey dir suche /
  Und mein Hertz gantz zu dir neig.

VII.

Du auch dich zu mir thue wenden /
  Und durch JESUM Gnad verleyh.
Daß / wie er / mit Füß und Händen
  Ich an dir gehefftet sey.
Damit also starck gebunden /
  Aller Sünd enthalte mich:
Biß den Tod ich überwunden /
  Bey GOTT lebe ewiglich.

Antiph. Weit sey von mir / daß ich mich rühme / dan allein in dem Creutz Unsers HErrn JESU Christi. Diß Zeichen deß Creutzes wird am Himmel erscheinen / wan der HERR zum Gericht kommen wird.

Gebett.

HErr JESU Christe / der du das menschliche Geschlecht / durch den bittern Tod deß Creutzes / von deß Sathans Dienstbarkeit

keit errettet hast. Sihe/ ich sündhaffter und elendiger Mensch bekenne jetzt vor disem Creutz-Zeichen / meine Sünd und Missethaten / dich/ O gecreutzigter JEsu! flehentlich bittend umb Gnad und Barmhertzigkeit. Gib / daß ich Krafft dises Wunderthätigen Zeichens immer wider meine Feind obsigen / und durch dasselbig an jenem Tag mit Freuden unter die Zahl der Außerwählten möge aufgenommen werden. Der du lebst und regierest sambt dem Vatter / in Einigkeit deß H. Geistes / GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

Anrueffung deß H. Creutzes.

O Heiligs Creutz/ ein Trost der Krancken/ laß uns deiner Hilff geniessen.

O H. Creutz / ein Hoffnung der Kleinmütigen /

O H. Creutz/ ein Stab der Schwachen.

O H. Creutz / ein Schwerdt wider die höllische Feinde /

O H. Creutz / ein Schatz-Kammer der Göttlichen Gnaden /

O H. Creutz / ein Leiter zum Himmel/

O H. Creutz / ein Schlüssel deß ewigen Lebens.

Bey dir ist Vergebung der Sünden.

Bey dir ist Vermehrung der Gnaden.

Bey dir ist die Beschützung wider alle Feinde.

Bey dir ist gewise Hoffnung der ewigen Seeligkeit /

Bey dir ist die wahre Freud der Außerwählten /

O H. Creutz / du hast uns geben den Werth unserer Erlösung.

O H. Creutz / durch dich seynd wir versöhnet mit GOtt unserm HErrn /

O H. Creutz / durch dich haben wir erlangt das Erb-Theil der Himmlischen Freuden und Glori /

O Christe JESU! der du durch das heilige Creutz die Welt erlöset / und die ewige Seeligkeit uns Menschen erworben hast: Wir bitten dich / du wöllest uns Krafft deß H. Creutzes in Betrübnussen trösten / in Schmertzen erquicken / in Aengsten stärcken / im Glauben / Hoffnung und Liebe bestättigen / und endlich der ewigen Seeligkeit theilhafftig machen. Der du lebst und regierest sambt dem Vatter und heiligen Geist in Ewigkeit /

A M E N.

Register.

Warhaffte und gründliche Beschreibung/ wie/ auf was Weis/ von wem / und zu was Zeiten / der warhaffte Partickul deß Hoch-heiligsten Creutz Christi JEsu von Constantinopel nacher Thonauwerth seye überbracht worden. 1
Appendix oder Anhang. 22
Von den Miraculen deß heiligen Creutz. 29
Dedication zum heiligen Creutz/ zu Thonauwörth bey den P.P. Benedictinis, &c. 46
Vor-Red an den günstigen Leser und wahren Liebhaber deß H.H. Creutz zu Thonauwörth/ rc. 55
Officium oder Tag-Zeiten. 58
Litaney von dem bittern Leiden und Sterben JESU Christi. 70
Sonderbahre Andacht zu den H. fünf Wunden. 79
Ein andere Weis die heilige fünf Wunden zu begrüssen. 88
Gebett von dem Leiden Christi. 90
Gebett von den siben Blut-Vergiessungen Christi. 93
Gebett von den siben Worten Christi. 97
Gebett von der Leinwat Christi. 99
Gebett von der heiligen Schulter-Wunden. 99
Gebett zu der Seiten-Wunden. 100
Zu der Hertzen-Wund Christi. 102
Gebett zu dem allerheiligsten Hertzen JEsu. 103
Item/ fünf Bitten zu den heiligen fünf Wunden Christi. 104
Ein Gruß zu den heiligen fünf Wunden Christi. 105
Item/ ein sehr bewegliches Gebett/ darin man Christum seines Leidens erinnert. 106

Ge-

Gebett zu Christo JEsu am H. Creutz. 109
Gebett vor einem Creutz-Bild zu sprechen. 110
Item/ ein anders vor dem Crucifix Täglich zu dem Sterbenden JEsu zu sprechen. 111
Litaney von dem Leiden Christi JEsu. 112
Andächtige Verehrung der zweyen Hoch-heiligsten und anwesenden Dorn Christi JEsu. 119
Drey Gebett am Freytag zu sprechen. 120
Gebett am Freytag / wan man die Schidung leutet. 122
Gebett für das Ungewitter. 124
Item/ ein anders für das Ungewitter. 125
Gebett in Theurung und Hungers-Noth. 126
Gebett umb gewünschten Regen. 127
Gebett umb schönes Wetter. 127
Andacht zum heiligen Creutz. 128
Aufopfferung deß heiligen Creutzes. 131

E N D E.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Andächtiges Gebett-Büchlein Von dem Hoch-heiligsten Gnaden- Heil- und Wunder-würckenden Heiligen Creutz zu Thonauwörth Bey denen RR.PP. Ordinis S.P. Benedicti in der Crufft Den in sich begreiffenden Ursprung deß heiligsten Creutz, Die Stifftungen und die Miracklen Desselben Sambt dessen siben Tag-Zeiten, Litaneyen und andern unterschidlichen andächtigen

Augspurg 1712

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Prü.309
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11113011-9
VD18 12401811-001